



### Inhalt

- Die Entwicklung der Turnfeste von 2000 bis 2020
- Hallenbau: Planung, Vorgehen, Finanzierung
- Interview mit Kunstturn-Cheftrainer Beni Fluck



# Durch kreative Ideen vereint

Main Partner

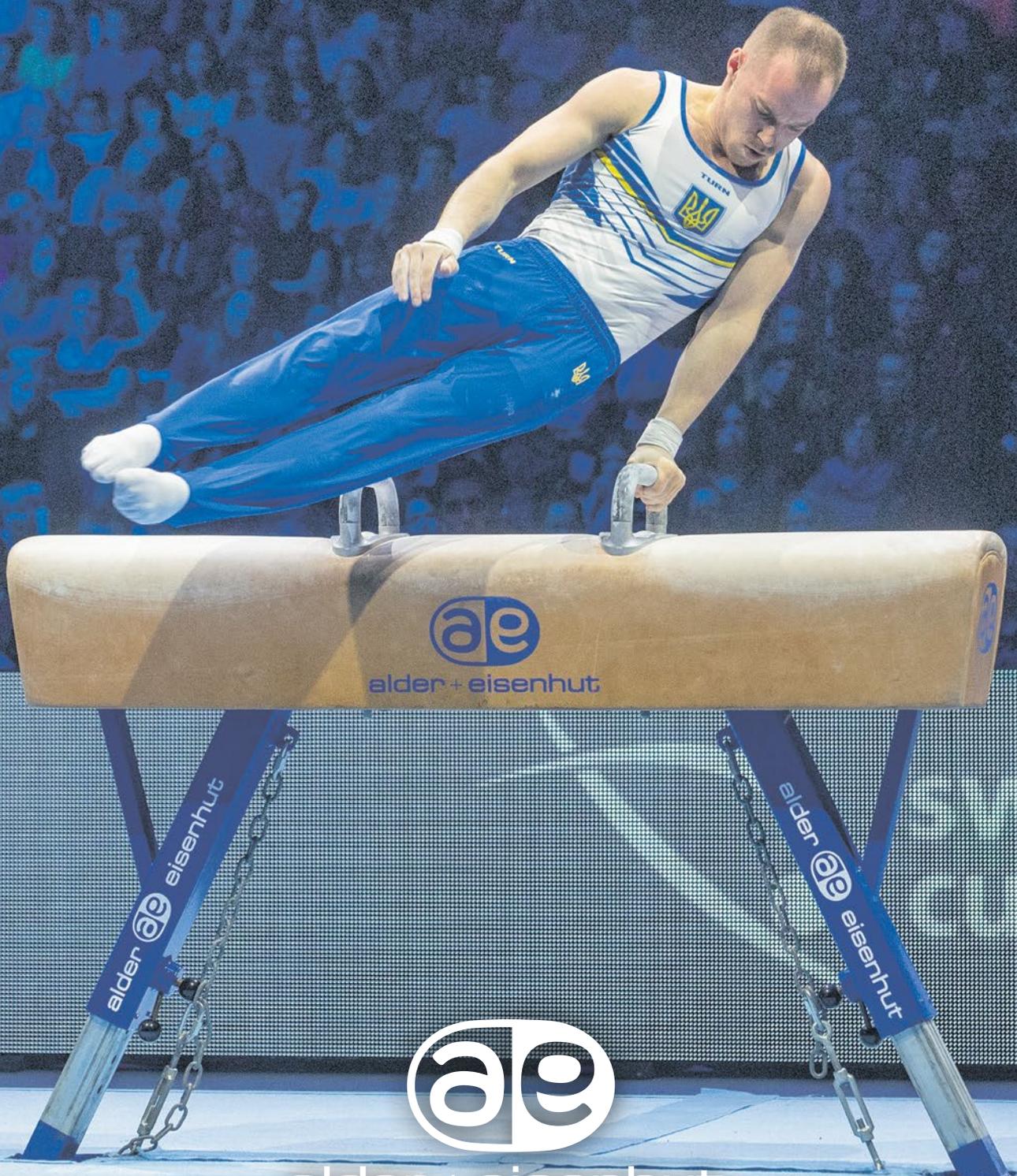
cornercard

Co-Partner

SWICA

OCHSNER  
SPORT

Liebe Turnfreunde,  
**wir vermissen Euch!**  
Bis bald in eurer Turnhalle.



alder + eisenhut



alder  eisenhut

# Die Kreativität gewinnt



Ich muss gestehen: Seit Beginn meines Engagements beim ETF Aarau 2019\* entwickelte ich mich immer mehr zum Couch-Potato-Turner. Die Gründe sind viel-

seitig. Zu Beginn sicherlich auch aus Mangel an Zeit. Nun, das ETF ist bereits einige Monate her. Trotzdem steigerten sich meine Turnstundenbesuche nicht erheblich. Zu sehr hat sich der innere Schweinehund an die Couch gewöhnt. Zu oft flüsterte das kleine Teufelchen auf der Schulter: «Du kannst ja an der nächsten Turnstunde teilnehmen.»

Seit Corona ist meine Turnwelt nicht mehr dieselbe. Nicht nur, dass ich nun für den STV arbeite, auch mein Interesse an der gemeinsamen Turnstunde, das kollegiale Kräfteressen sowie das Gesellige danach ist neu geweckt. Eine alte Weisheit scheint zu greifen: Man vermisst etwas wohl erst gänzlich, wenn man es nicht mehr hat.

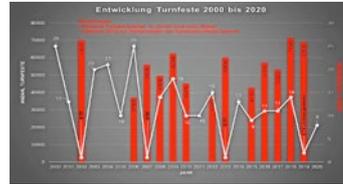
«COVID-19» wird unser Leben – auch nach den Lockerungen – noch einige Zeit begleiten. Erfreulicherweise ist die Turnfamilie äusserst kreativ! So zeigt ein Blick in die sozialen Medien eine grosse Bandbreite an «Challenges», Mitmach-Übungen und diversen Hilfseinsätzen für die Bevölkerung. All dies trägt, auch auf Distanz, massgeblich zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls bei.

Sehen wir Corona trotz den vielen negativen Seiten auch als Chance für unsere Vereine und die ganze Turnfamilie. Ich hoffe und vermute, wir kommen gestärkt aus dieser Krise heraus. Denn Turnen ist eine Sportart mit durchaus vielen Sozialkontakten. Nach der Krise dürfte nicht nur bei mir das Bedürfnis nach gemeinsamen Trainings hoch sein. Im Vergleich zum Fitnesscenter ein grosser Pluspunkt für alle Sportvereine.

Was ist deine Meinung? Darf man aus solch einer Krise überhaupt Positives mitnehmen? Und falls «Ja»: Was nimmst du mit? Ich freue mich auf deine E-Mail: marc.frey@stv-fsg.ch

Marc

\* Marc Frey war in der Abteilung Medien zuständig für den Social-Media-Bereich. Seit dem 1.4.2020 ist er als Redaktor beim STV angestellt.



## Aufgefallen

### Ein Jahr ohne Turnfeste

Welche Auswirkungen haben die Absagen und Verschiebungen der geplanten Turnfeste 2020 für die diversen OKs und wie gehen sie mit der Situation um?

Seite 8–11

### Immer weniger Turnfeste?

Die Anzahl an Turnfesten hat in den vergangenen 20 Jahren stetig abgenommen. Was sind die Gründe für diese Entwicklung? Ein Einblick in die Turnfest-Historie.

Seite 14/15

### Neue Heimat für Vereine

In der Schweiz stehen diverse Hallenprojekte vor ihrer Realisierung. Wie werden solche Projekte angegangen? Ein Querschnitt durch diverse Hallenkonzepte.

Seite 18/19

INHALT	
Carte blanche mit Jürg Stahl	5
Leute/O-Töne	6/7
Keine Turnfeste 2020: Was beschäftigt die OKs?	8–11
Die Vereine lassen sich nicht unterkriegen	12/13
Turnfest-Entwicklung 2000 bis 2020	14/15
Spitzensportler und die Olympia-Verschiebung	16/17
Hallenbau: Planung, Finanzierung, Vorgehen?	18/19
Spezial: Die Schweiz läuft wie noch nie	20/21
Aus allen Sparten	21
STV-Intern	22
Offener Brief von Zentralpräsident Erwin Grossenbacher	23
Am Puls: «Präsident on tour»	24
Rendez-vous	25
«Fit & Gesund»: Rückentraining im Turnverein	26
Vorschau: Ein Jahr bis zur Heim-EM in Basel	27
Leserfotos/Wettbewerb	28/29
STV-Partner	30/31
STV-Stafette mit Bernhard Fluck	32/33
Der GYMLive-Schlusspunkt/Impressum	34
Mitgliederangebote	35–38

**Titelbild**  
Die Turnvereine sorgen mit viel kreativen Ideen dafür, dass sie auch in der Zwangspause aktiv bleiben. Die «Gipfelfahne» ist nur eine davon.



Foto: ZAG

Seite 12/13

printed in switzerland





**WARUM**

**BETEILIGEN WIR  
UNS AN IHRER  
MITGLIEDSCHAFT  
IM TURNVEREIN?**

WEIL GESUNDHEIT  
ALLES IST

**SWICA**

In Partnerschaft mit



Profitieren Sie dank der Partnerschaft zwischen dem STV und SWICA gleich doppelt. SWICA beteiligt sich jährlich mit bis zu 95% an den Kosten Ihres Mitgliederbeitrages beim STV-Turnverein. Zudem profitieren Sie von Prämienrabatten von bis zu 30% auf ausgewählte Zusatzversicherungen. Turnen bringt so viele Vorteile. **Telefon 0800 80 90 80** oder [swica.ch/de/stv](https://www.swica.ch/de/stv)

Jürg Stahl, Mitglied MR Brütten und Präsident Swiss Olympic

# Mehr als Bewegung und Wettkampf

Als Turner mit Herzblut und Präsident von Swiss Olympic beschäftigt Jürg «Tschüge» Stahl die Corona-Krise stark. Ihm gehört deshalb die «Carte blanche» 3/2020.

Es ist der 23. Januar morgens um 6 Uhr, ich besteige mit viel Gepäck den Intercity von Lausanne nach Winterthur. Knapp zehn Stunden vorher ging die Schlussfeier der Olympischen Jugendspiele «Lausanne2020» zu Ende. Das olympische Feuer – das während über 70 Jahren nicht mehr in unserem Land präsent war – erlosch vor tausenden Athleten und Zuschauern. An den Spielen massen sich knapp 2000 Jugendliche aus 70 Nationen während 12 Tagen. Sie feierten, schlossen Freundschaften, präsentierten Medaillen, verdauten Niederlagen und begeisterten hunderttausende Zuschauer. Die Stimmung auf der «Medals Plaza» in Lausanne war ausgelassen. Es wurde getanzt, Menschen umarmten sich, fröhliche Gesichter überall. Trotzdem – und das kennen wir in unserer Turnfamilie nur allzu gut – schlich sich eine innere Traurigkeit darüber ein, dass es schon vorbei war. Trotz Müdigkeit durch die tausenden Stunden gelebtes Ehrenamt gibt es am Ende eines Festes dieses Gefühl, es noch viel länger geniessen zu wollen. Das ist so nach jedem kleinen oder grossen Turnanlass und war auch in Lausanne so. Die Zauderer und Zweifler, die oftmals im Vorfeld von grossen Festen vieles schlecht reden und durch negative Behauptungen davor warnen oder gar versuchen sie zu verhindern, sind verstummt. Auch das war so in Lausanne. Es ist viertel nach sechs, pünktlich wie eine Schweizer Uhr rollt der Zug an, noch drei Stunden, dann bin ich wieder daheim. Ich bin stolz, Teil der olympischen Bewegung zu sein. Als Präsident von Swiss Olympic bin ich aber auch erleichtert und dankbar, dass es während den Spielen zu keinen Zwischenfällen und schweren Verletzungen gekommen ist. Ich bin müde.

Liebe Turnerinnen und Turner, warum beginne ich meine «Carte blanche» mit einer Geschichte, die bald fünf Monate zurückliegt?

1. Weil ich kurz vor meiner Ankunft – damals am 23. Januar – noch einen Blick auf die News geworfen habe. Die chinesische Region Wuhan wurde wegen der hohen Infektionsrate des Coronavirus komplett abgeriegelt. Zuhause in den Armen meiner Familie merkte ich die mentale Erschöpfung. Das Einzige, was ich sagte, war: «Ich bin glücklich, wieder daheim zu sein, und glücklich, dass alles gut gegangen ist. Ich glaube, das mit diesem Virus könnte schlimm werden.» Rückblickend ist dieser

Moment, mit meiner grossen Dankbarkeit gegenüber dem Hier und Jetzt sowie dem Erlebten, Motivation für die nächsten schwierigen Etappen, die auf uns zukommen.

2. Weil es sich lohnt – trotz der coronabedingten Ungewissheit und teilweise auch der Ängste – Kraft aus all dem Erlebten, den tiefen Freundschaften und Verbindungen zu schöpfen und diese in Zuvorsicht für kommende Momente umzuwandeln.

Mit einer Situation, wie wir sie heute antreffen, waren die Nachkriegsgenerationen noch nie konfrontiert. Ein unsichtbares, winziges Virus hat unser aller Leben verändert. Ich glaube, es gibt Momente, in denen die Zukunft ihre Richtung ändert – ein solcher ist jetzt. Wann wir zur Normalität zurückkehren können, wissen wir heute nicht.

«Was es jetzt braucht, ist das Zusammenstehen und Anpacken, die Solidarität innerhalb des Turnsports ...»

Dass sich die Welt verändert haben wird, scheint gegeben. Auch der Sport wird davon betroffen sein.

Das Beschreiben des Zustandes und das Werweisen über die Auswirkungen bringen uns als Turnfamilie nicht weiter. Was es jetzt braucht, ist das Zusammenstehen und Anpacken, die Solidarität innerhalb des Turnsports, die Fähigkeit, mit den noch anhaltenden Einschränkungen viel Kreatives und Spannendes zu erschaffen. Ich fordere euch auf, in diesen Etappen der Lockerungen weiterhin mit der nötigen Vorsicht dazu beizutragen, dass die Neuinfektionen weiter sinken. Nur so ist der Weg zu Normalität möglich. Persönlich bin ich überzeugt, dass wir speziell achtsam sein müssen gegenüber jenen Menschen aus Turnkreisen, die von der Corona-Krise im privaten, wirtschaftlichen und emotionalen Umfeld stärker betroffen sind. Die bald 200-jährige Erfolgsgeschichte des Turnens in der Schweiz verpflichtet uns zu dieser Achtsamkeit.

Übrigens: Ich nenne oben nach meinem Namen zuerst «meine» Männerriege nicht, um eine Wertung vorzunehmen, sondern einzig und allein, weil ich unsere Turnstunde und das Zusammensein genauso vermisst habe wie ihr alle – Turnen ist eben mehr als Bewegung und Wettkampf. Mit Zuversicht wünsche ich euch ein baldiges Wiedersehen mit Lebensfreude und Unbeschwertheit in Turnhallen, an Turnfesten, Versammlungen und anderen Turnanlässen!

*Turngrüess und «Hebed öi Sorg»  
Tschüge*

Foto: zvg



**Jürg Stahl**

**Geburtsdatum**

16. Januar 1968

**Wohnort**

Brütten

**Zivilstand**

Verheiratet mit Sabine, Tochter Valérie (4)

**Beruf**

Eidg. Dipl. Drogist (HF), Nachdiplomstudium HSG-KMU

**Funktionen**

Präsident Swiss Olympic, Membre Comité exécutif YOG «Lausanne 2020», Zentralpräsident Schweizerischer Drogistenverband, Präsident Stiftungsrat SNF (Schweizerischer Nationalfonds), Botschafter Talent Campus Bodensee, SBW AG «Haus des Lernens» seit 1. Juli 2018

**Hobbys**

Männerriege Brütten, Skifahren, Tennisspielen, Krimis, Jassen

## ETF-Sieger gewinnt ENV-Jahreswertung 2019

# Andi Imhof feiert das «Stängeli»

Am Eidgenössischen Turnfest 2019 in Aarau realisierte Nationalturner **Andi Imhof** (TV Bürglen UR) mit dem Turnfestsieg seinen ETF-Hattrick (nach 2007 und 2013). Nicht zuletzt auch dank dieses Erfolges kam dem 36-Jährigen im Frühling eine weitere grosse Ehre zuteil. Zum zehnten Mal durfte sich Imhof über den Titel des Jahresmeisters in der Kategorie Aktive des Eidgenössischen Nationalturnverbandes (ENV) freuen. Aufgrund der Absage der ENV-Delegiertenversammlung von Ende März in Kesswil wurden die Preisträger auf dem Postweg über den Gewinn informiert. Ebenfalls ins Urnerland ging in diesem Jahr der Donatoren-Cup. Wie im Vorjahr gewann der TV Bürglen diese Wertung, in der die Nationalturnerinnen aufgrund ihrer Teilnahme, ihrer Erfolge und Funktionärstätigkeiten ausgezeichnet werden.

tdi.



Foto: Ursula Paulli/ETF 2019

## Marcel Bieri und Co. machen «sport@home»

# Der mit den Glocken schwitzt

Foto: Screenshot SRF Sport



Ein Ganzkörpertraining mit Leichtathletin Géraldine Ruckstuhl (STV Altbüren), Rumpf- und Rückenstärkung mit Skeleton-Pilotin Marina Gilardoni (STV Eschenbach SG) oder Seilspringen mit Ringer Stefan Reichmuth (TV Grosswangen). Gleich mehrere STV-Mitglieder haben in den vergangenen Wochen im Rahmen von «sport@home», der Trainingsserie von SRF Sport, zum gemeinsamen Sporttreiben während der Corona-Zeit animiert. Zu den bislang erschienenen Videolektionen gehörte auch jene von Schwinger **Marcel Bieri** (Bild). Das Mitglied des TV Menzingen zeigte bei seinen Schulter-Übungen wie kreativ Sporttreiben sein kann. Als Gewicht-Elemente nutzte Bieri zwei Glocken, Preise, die er als Schwinger gewann. Die Kreativität kennt im Sport schlicht keine Grenzen.

tdi.

## Pablo Brägger «schnuppert» als Landschaftsgärtner

# Der Reck-Spezialist wird zum Garten-Profi

«Ich habe es genossen, draussen arbeiten zu können», sagte **Pablo Brägger** im Instagram-Interview von SRF Sport. Anstatt einer Stemme am Barren, stemmte Brägger zwischenzeitlich Steine durch die Ostschweizer Gärten. Während die Jubiläumshalle in Magglingen wegen des Coronavirus geschlossen wurde, unterstützte der Reck-Europameister den Zwillingbruder seiner Freundin, der eine Gartenbaufirma besitzt. Die Zeit als Temporär-Gartenbauer sei eine angenehme Abwechslung zum Training zu Hause gewesen: «Ich hatte das Glück, dass ich eine Woche mit schönem Wetter erwischt hatte.» Eine Karriere als Landschaftsgärtner werde er nach seiner Zeit als Kunstturner dennoch nicht erwägen, erklärte Brägger, der im Herbst 2021 sein Studium als Physiotherapeut beginnen möchte.

tdi.



Foto: zig

## Giulia Steingruber entdeckt neue Hobbys

# Kunstturnerin versucht sich mit Backen

Kunstturnerin **Giulia Steingruber** schwang sich in der Trainingszwangspause nicht nur mit ihrem Vater aufs Bike. An einem regnerischen Tag schwang sie auch den Teiglöffel. Mit «Regentag = Backtag» leitete die Gossauerin ihren Beitrag auf Facebook ein. Sie versuchte sich an Haferflocken-Kekschen mit Weintrauben und Cranberrys. Das Rezept hatte Steingrubers Mutter vor 30 Jahren von ihrer «Landlady» in Kanada bekommen. Wie die «Guetzli» wohl geschmeckt haben?

ahv



Foto: zvg

## Social-Media-Herausforderung «Gipfelfahne»

# Zentralfahne erklimmt den Gipfel

Sie machte auch vor dem Schweizerischen Turnverband und seiner **Zentralfahne** nicht Halt – die «Gipfelfahne»-Challenge des STV Biberstein. Nachdem der nationale Dachverband von verschiedenen Vereinen mit einer Nominierung herausgefordert wurde, ein Bild mit der Zentralfahne auf einem Gipfel auf seinen sozialen Kanälen zu veröffentlichen, machten sich die STV-Mitarbeiter auf die Suche nach einem passenden

Felsen. Fündig wurde man im Oberbaselbiet, genauer gesagt auf der Sissacher Fluh. Die Felskanzel thront hoch über Sissach. Der Blick aus über 700 Metern über Meer reicht von der Jurakette bis hin zu den Alpen. Die perfekte Weitsicht ins STV-Land. Damit die Fahnen-Challenge weiterlebt, hat auch der STV seine fünf Nominierungen vorgenommen. Diese sind: Eidgenössischer Nationalturnverband, Eidgenössischer Hornusserverband, Schweizer Schiesssportverband, Schwäbischer Turnerbund und der Bernisch-kantonale Schwingerverband.

tdi.



Foto: Marc Frey

## Alois «Wisi» Müller zeigt Ausdauer

# Seit 60 Jahren in einem Amt tätig

Auf den Leute-Beitrag über Werner Altorfer im GYMlive 2/2020 erreichten die GYMlive-Redaktion Informationen über eine weitere lange Turnerlaufbahn. **Alois «Wisi» Müller** aus dem zürcherischen Rüti trat 1949 der Jugendriege des Turnvereins Rüti bei und ist ihm bis heute treu geblieben. Von den 71 Jahren Mitgliedschaft war Müller während 60 Jahren ununterbrochen in einem Amt tätig. So war er zu Beginn Vorturner, später Oberturner und übernahm danach diverse weitere Leitertätigkeiten (Jugendriege, Jedermann-Turnen, Frauenriege, Männerriege). Von 1974 bis 1981 amtierte er als Turnverein-Vizepräsident, von 2005 bis 2020 als Präsident der Männerriege Rüti. Dazu kommen verschiedene Engagements in Verbänden wie zum Beispiel bei der Zürcher Kunstturnvereinigung.

ahv



Foto: zvg

## STV-O-Töne ...

«Wenn ihr wissen wollt, wie das gehen soll, fragt doch einfach bei euren Kleinvereinen nach (Basis), die ihre Budgets mit viel Einsatz im Griff haben und für den gesellschaftlichen CH-Zusammenhalt wichtiger sind als ihre vermeintlichen Top-Klubs.»

Mit diesen Worten endet der Kommentar des ehemaligen GYMlive-Chefredaktors **Peter Friedli** (Melchnau) auf der SRF-Homepage zum Thema finanzielle Hilfe des Bundes für Profifussball und -eishockey. Wenn er weiss, wie die Basis tickt, dann mit Sicherheit «fri.». In seinen 29 Jahren als Redaktor der Verbandszeitschrift hat er so manchen Puls bei der Turnbasis gespürt. – Dazu meint GYMlive: Wunderbar, dass sich Friedli weiterhin für die Sport-Basis einsetzt.

«Entgegen der ungeschriebenen Männerriege-Bassersdorf-Regel, dass Präsident und Kassier nach drei Jahren ihr Amt abgeben können (und dafür einen Nachfolger suchen müssen!), stellte sich der gesamte Vorstand für das Jubiläumsjahr noch einmal zur Verfügung.»

Vereinstreue zahlt sich immer aus – auch in der Vorstandsarbeit, meint GYMlive. So gelesen auch im Bericht von **Werner Vogel** zur 100. Jahresversammlung der **Männerriege Bassersdorf**. GYMlive hofft zumindest, dass Präsident **Gabi Hugentobler** und Kassier **Arne Weber** entgegen der Männerriege-Regel weiter im Amt bleiben, nicht weil der Nachwuchs fehlt, sondern weil das Ausüben dieser Ämter ein schönes Privileg darstellt. Erst recht, wenn der Verein sein Jubiläum feiert. Wir gratulieren der Männerriege – aber auch dem Vorstand.

«Es, dessen Namen nicht genannt wird.»

Das Coronavirus hat in den vergangenen Wochen sämtliche Turnvereine hart getroffen. So liegt es auf der Hand, dass das Virus auch in manchen Vereinsmagazinen thematisiert wird. Nicht so im «**Dübendorfer Turner**», jedenfalls was das Editorial von Redaktor **Thomas Trüb** betrifft. In Anlehnung an den Harry-Potter-Bösewicht nennt es Trüb nur wie oben bereits erwähnt und verzichtet auf das C-Wort. – GYMlive schliesst sich der Hoffnung von Trübs Schlussatz an, sodass «... in der nächsten Ausgabe hoffentlich kein Biername mehr thematisiert werden muss. Prost!»

«... Jeder durchgeführte Anlass ist ein Mehrwert für alle.»

Dieser O-Ton stammt von **Marco Sieber** (Thurgauer Turnverband), der sich im TGTV-Mitteilungsblatt «**Splitter**» über die Schwierigkeit, Organisatoren für grosse Anlässe zu finden, äussert. – GYMlive stimmt dem Turnbetrieb-Verantwortlichen des TGTV in seiner Aussage vollends zu und freut sich bereits jetzt auf die vielen Mehrwerte, die möglichst bald wieder entstehen können.

O-Tonmeister: tdi.

## Keine Turnfeste im Jahr 2020

# Vor allem emotional schwierig

Wie hatten sich die Turnfest-Organisatoren verbiegen müssen, um noch mehr Teilnehmende als geplant aufnehmen zu können. Die Kapazitätsgrenzen der acht Turnfeste waren vollends ausgeschöpft. Doch dann kam alles anders. Ende April war klar: 2020 können keine Turnfeste stattfinden. Besonders hart traf es das Turnfest Bern-Mittelland in Kirchlindach, das Seeländische Turnfest in Täuffelen und die Regionalmeisterschaften in Neftenbach – diese mussten ganz abgesagt werden. Alle anderen Turnfeste werden im Jahr 2021 oder 2022 über die Bühne gehen. GYMLive lässt die OKs zu Wort kommen.

- ① Was bedeutet die Absage bzw. Verschiebung für euch und welche Konsequenzen hat sie?
- ② Was sind die grössten Herausforderungen, die sich euch in Bezug auf die Absage bzw. Verschiebung stellen?
- ③ Wie können die Turnerinnen und Turner in der Schweiz euch unterstützen? Was würde euch helfen?
- ④ Welche Rückmeldungen habt ihr von den Vereinen erhalten?

## Regionalmeisterschaften Neftenbach (abgesagt), Michelle Walder



① Die Absage trifft uns mitten in unser Turnherz. Wir haben seit Jahren auf dieses Fest hingearbeitet. Es tut weh, dass wir nun den Anlass nicht durchführen können. Die Konsequenzen sind vor allem emotionaler Natur. Wir sind traurig und frustriert und brauchen Zeit, dies zu verarbeiten. Dennoch verlieren wir unsere positive Einstellung nicht und schauen nach vorne.

② Die grösste Herausforderung ist aus meiner Sicht die Würdigung der grossen Arbeit des OKs. Wir haben viel geleistet, das Turnfest wäre die Belohnung dafür gewesen. Wir planen einen kleinen Dankesevent, aber das Erlebnis eines Turnfestes wird dieser nicht ersetzen können. Zudem müssen Lösungen mit Sponsoren und Lieferanten gefunden werden. Hier wissen wir noch nicht überall, was alles auf uns zukommt.

③ Die Unterstützung mit Worten und guten Zusprüchen ist aktuell sehr hilfreich. Welche finanziellen Konsequenzen diese Absage hat, sind wir nun am Prüfen. Viele Vorarbeiten wurden schon geleistet und etliche Kosten sind schon angefallen. Allenfalls wäre es schön, in diesem Bereich auf die Solidarität und Hilfe der Vereine zählen zu dürfen. Damit wir wenigstens mit einer schwarzen Null abschliessen können.

④ Ganz viele und sehr schöne Rückmeldungen. Das Bedauern in der Turnwelt ist gross, aber auch das Mitgefühl. Niemand hat mit einem solchen Szenario gerechnet. Daher haben alle sehr viel Verständnis, wenn wir auch noch nicht auf alles eine Antwort haben. Aber gerade in solchen Situationen zeigt sich der Zusammenhalt der Turnfamilie und ich bin stolz, ein Teil davon zu sein.

## Mittelländisches Turnfest Kirchlindach (abgesagt), Marc Zibung



① In erster Linie ein grosser Frust durch die Einsicht, dass vier Jahre intensive Vorbereitungsarbeit vergebens waren. Die Konsequenzen sind auch in erster Linie emotionaler Art. Das grosse Fest kann nicht stattfinden. Damit verpassen wir alle die schönen und unvergesslichen Momente eines solchen Turnfestes. Daneben entgehen unseren Partnern und Lieferanten wichtige Aufträge und damit Erträge.

② Wir müssen das Projekt nun formal abschliessen, was in erster Linie bedeutet, die finanziellen Verpflichtungen zusammenzutragen und zu schauen, wie diese beglichen werden können. Das Ziel ist die schwarze Null. Später werden wir uns um den «informellen» Abschluss kümmern. Die OK-Mitglieder müssen das Projekt gemeinsam abschliessen können – auch in emotionaler Hinsicht.

③ Wir haben bereits grosse Solidarität von der Turnfamilie erfahren. Die angemeldeten Vereine können uns helfen, das Ziel der schwarzen Null zu erreichen, wenn sie uns allenfalls einen Teil der Haftgelder zur Deckung der Unkosten überlassen würden. Für die einzelnen Vereine wird das nur einen kleinen Betrag ausmachen, wenn es denn überhaupt notwendig sein wird. Wir haben nämlich auch grosse Solidarität unserer Sponsoren erfahren.

④ Die erhaltenen Rückmeldungen waren alle sehr positiv und unterstützend. Wir haben eine grosse Solidarität gespürt und einzelne Vereine haben uns gar persönliche Briefe oder Geschenke geschickt. Wir danken an dieser Stelle allen Vereinen für die Unterstützung und die Solidarität.

### Appenzeller Kantonturnfest (verschoben), Bruno Höhener



① Zuerst war es einmal eine grosse Enttäuschung und «Leere». Jetzt ist die Motivation da, das Beste daraus zu machen und wenn irgendwie möglich unser Turnfest ins nächste Jahr zu verschieben. Angedacht sind die Wochenenden vom 19./20. und 25. bis 27. Juni 2021. Wenn es zu einer Absage kommen sollte, hat es selbstverständlich finanzielle Konsequenzen. Wir gehen heute von gut 40'000 Franken aus, die wir irgendwie decken müssten. Dazu kommt natürlich das persönliche Engagement zahlreicher OK- und Sub-OK-Mitglieder, die schon einiges an Zeit in das Projekt investiert und viel Freude aufgebaut haben – bei einer Absage wäre alles umsonst gewesen. Eine Verschiebung bedeutet aktuell zusätzliche Arbeit und das Engagement ein Jahr zu verlängern. Ein AKTF2021 wäre dann aber die wohlthuende «Entschädigung» für alles.

② Abgesehen von den finanziellen Verpflichtungen haben wir diese Herausforderung gemeistert. Für die Verschiebung stellen sich für mich folgende Hauptherausforderungen: Können wir das Turnfest trotz des Schulhausneubaus innerhalb des Festgeländes vernünftig durchführen? Sind die Sponsoren wieder dabei? Wie machen das OK und die Sub-OKs mit?

③ Bei einer definitiven Absage, was wir immer noch vermeiden wollen, wäre es sehr hilfreich, wenn der Organisator bei Bedarf das Haftgeld zur Tilgung der finanziellen Verpflichtungen verwenden dürfte. Für den einzelnen Verein wäre das kein hoher Betrag, für das OK aber ein sehr wertvoller Beitrag zur Schadensdeckung.

④ Zahlreiche Vereine würden sich freuen, wenn es ein AKTF2021 geben würde.

### Turnfest Zofingen (verschoben), Philipp Moor



① Für uns gibt es einerseits ein Jahr mehr Planungszeit und damit mehr Sicherheit. Wir sind damals eingesprungen und hatten zwei Jahre Zeit, um alles vorzubereiten. Wir können mit der Verschiebung um ein Jahr nun noch besser planen. Andererseits wären wir bereit gewesen und es schmerzt natürlich, so kurz vor dem Ziel eine Verschiebung kommunizieren zu müssen.

② Wir haben frühzeitig unser Krisenmanagement im OK hochgefahren und konnten so bereits im März die Variante «Verschiebung» aufgleisen und sicherstellen. Natürlich mussten viele Gespräche mit Lieferanten, Partnern und der GWL geführt werden, was einen zusätzlichen Aufwand bedeutete. Die Herausforderung ist eigentlich, zu akzeptieren, dass es eine höhere Gewalt gibt. Unsere Leute sind nach wie vor sehr motiviert und geben alles für unser Turnfest. Daher sehen wir die Verschiebung positiv und machen das Beste daraus, um den Vereinen eine schöne Ambiente und ein tolles Turnfest zu bieten. Als zusätzlicher Aufwand kommt nun natürlich nochmals die komplette Anmelde- und Mutationsphase auf uns zu.

③ Wir freuen uns, wenn die angemeldeten Vereine unserem Turnfest auch 2021 treu bleiben. Da im Kanton Aargau nur ein weiteres Turnfest stattfinden wird, glauben wir, dass auch 2021 viele Vereine nach Zofingen ans Turnfest kommen werden. Wir haben den angemeldeten Vereinen signalisiert, dass diese angemeldet bleiben und somit eine Startplatzgarantie haben.

④ Eigentlich durchwegs nur positive. Die Vereine verstehen den Entscheid und waren sogar froh, dass wir so früh informiert haben. Einige haben uns versichert, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. Es gibt natürlich auch Vereine, die ein anderes Turnfest bevorzugen und sich abmelden. Dafür haben wir bereits wieder eine Warteliste erfasst von denjenigen, die schon angefragt haben, ob es noch Platz hat.

### Regionaltturnfest Itingen (verschoben), Brigitte Zbinden



① In erster Linie sicher eine grosse Enttäuschung, da wir uns sehr auf das Fest gefreut haben. Auf der anderen Seite sind wir aber auch sehr dankbar, dass wir nicht mit grossen finanziellen Problemen zu kämpfen haben. Wir hatten sehr viel Glück, dass wir die Lage richtig eingeschätzt und unsere Vorbereitungen rechtzeitig auf Eis gelegt haben. Sämtliche Drucksachen mit Datum wie Turnkreuze, Auszeichnungen, Leiterpreise, Kampfrichter- und Helfershirts hatten wir noch nicht definitiv bestellt. Auch mit unseren Vertragspartnern hatten wir grosses Glück. Sie sind uns alle sehr entgegengekommen, obwohl die meisten selbst mit grossen Problemen zu kämpfen haben. Nun dürfen wir im OK noch zwei Jahre länger zusammenarbeiten.

② Das Sponsoring wird sicher eine grosse Herausforderung, da sich die wirtschaftliche Situation für viele Firmen verschlechtert hat. Da wir unser Turnfest erst in zwei Jahren nachholen können, wird es bestimmt nicht einfach, den richtigen Zeitpunkt für die Wiederaufnahme der Vorbereitungen zu finden und das Feuer im Verein erneut zu entfachen.

③ Indem sie sich im Jahr 2022 wieder für das Regionaltturnfest Itingen anmelden.

④ Ein Verein hat uns das gesamte Start- und Haftgeld gespendet. Wow!

Event by



# Weltklasse Turnen

## 8. November 2020, Hallenstadion Zürich

Am 8. November 2020 ist es wieder soweit: Eine Auswahl von Weltklasseturnern aus den verschiedensten Nationen misst sich beim 38. Swiss Cup Zürich, einem der hochkarätigsten Sportevents der Schweiz. Fiebern Sie mit, wenn Ausnahmeathleten wie Giulia Steingruber und Pablo Brägger in einem äusserst spannenden Paarwettkampf ihr Können zeigen. Der Swiss Cup Zürich 2020: Wer Ästhetik, Präzision und Dynamik liebt, darf ihn nicht verpassen. Bis bald im Hallenstadion Zürich!

Presenting Partner



Main Partner



Official TV-Partner



Ticketing-Partner



www.ticketcorner.ch



## Workbook Sportverein 2030

Der perfekte Begleiter für alle, denen die Zukunft ihres Vereins am Herzen liegt.

**Jetzt bestellen:**

[www.verein2030.ch/workbook](http://www.verein2030.ch/workbook)

# OCHSNER SPORT CLUB

Auf deiner STV Mitgliederkarte findest du neu auch deine OCHSNER SPORT CLUB Nummer. Weise diese Nummer bei jedem Einkauf vor und sammle einen **Umsatzbonus von bis zu 5%**.

Ausserdem profitierst du weiterhin von allen CLUB Vorteilen wie exklusiven Events, attraktiven Preis-Reduktionen und einzigartigen Wettbewerben.

Richte dir ein Online-Kundenkonto ein, um deine Einkaufshistorie auf einen Blick zu sehen, deine persönlichen Daten zu verwalten sowie deine Bestellungen zu verfolgen.

SARNEN, OBWALDEN  
46° 53' 17.5" N  
8° 14' 30.9" E



**OCHSNER  
SPORT**

**OCHSNERSPORT.CH/REGISTRATION**

**CLUB**

## Regionalturnfest Embrachertal (verschoben), Reto Joos



① Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir unser Turnfest auf das nächste Jahr verschieben können. Den Druck, den wir Ende März alle verspürten, war gross. Die Verschiebung auf das kommende Jahr hat natürlich auch dazu geführt, dass bei einigen OK-Mitgliedern zuerst einmal die Luft raus war. Mit einem OK-Event werden wir aber bald wieder neue Energie tanken können. Wir haben bereits um die Detailfragen gekümmert. Es wird personelle Veränderungen geben. Verhandlungen mit den Landbesitzern und Lieferanten müssen neu geführt werden. Eventuell müssen wir noch flexibler werden. Die Frage, ob auch wirklich alle Lieferanten, Sponsoren diese Krise bewältigen können, bleibt offen. Auch die Helfersuche beginnt von vorne. Dafür braucht es jetzt sicherlich noch ein grösseres Engagement als bisher. Werbung machen, das Anmeldeprozedere et cetera – alles startet neu.

② Nicht zu wissen, wie viele Turnende sich bei uns für 2021 anmelden werden. Gerechnet hatten wir zu Beginn mit etwa 5000 Turnenden – angemeldet haben sich dann 8000. Dies hatte natürlich zur Folge, dass wir grösser planen und die Infrastruktur neu anpassen mussten. Unsere Partner-Lieferanten rechnen jetzt damit, dass wir im kommenden Jahr wieder an diese Zahl herankommen und in der Infrastruktur nicht abspecken müssen.

③ Es würde uns helfen, wenn die angemeldeten Vereine sich entschliessen würden, bei uns zu bleiben. Das würde uns im Finanzbereich helfen und uns im OK einen zusätzlichen Motivationsstoss geben.

④ Die Rückmeldungen sind bis heute verständlicherweise bescheiden, und für uns nicht aussagekräftig. Die Vereine müssen sich vermutlich nach dieser Saison auch neu organisieren, und wissen heute auch noch nicht so recht, wo sie mit ihren Mitgliedern stehen.

## Kreisturnfest Koblenz (verschoben), Oliver Erdin



① Durch die Verschiebung ins Jahr 2021 haben gewisse OK-Mitglieder aus beruflichen und privaten Gründen ihren Austritt bekannt gegeben. Das heisst, diese Positionen und Ressorts müssen neu besetzt werden.

② Die grösste Herausforderung ist sicherlich, die Neubesetzung der offenen OK-Positionen sowie den Wissens- und Informationsverlust bei den Ressortübergaben bestmöglich aufzufangen.

③ Uns würde helfen, wenn uns möglichst viele Vereine treu bleiben würden! Das hätte den grossen Vorteil, dass es wenige Änderungen auf den Zeitplan, bei der Infrastruktur und Organisation hätte.

④ Bis jetzt durchaus nur positive Rückmeldungen. Die Turnerinnen und Turner freuen sich auf ein Kreisturnfest und wir halten unsere Versprechen auch im Jahr 2021 ein: faire Wettkämpfe, optimale Wettkampfanlagen, Ehrgeiz und Freundschaften, strahlende Gesichter und ein unvergessliches Fest.

Zusammenstellung: Alexandra Herzog

## STV-Breitensportchef Jérôme Hübscher über die Gründe und Auswirkungen der Verschiebungen Mehrere Aspekte berücksichtigt – positive Nachwirkungen

Foto: STV/Thomas Ditzler



**Jérôme, wie schwer war es, diese Absage-Entscheidung zu fällen?**

**Jérôme Hübscher:** Sehr schwer. Einerseits in Anbetracht der finanziellen Konsequenzen für die Organisatoren, andererseits wegen der Emotionalität. Die OKs haben zwei bis vier Jahre mit Herzblut darauf hingearbeitet. Da fällt es äusserst schwer, abzusagen. Wir haben versucht, mit den zwei abgehaltenen «Round Tables» die Beteiligten emotional abzuholen.

**Was waren, neben dem Verbot, die Gründe für die frühen Absagen?**

Es gab mehrere Aspekte. Einer davon war die Richterausbildung. Da seit Mitte März keine Kurse mehr stattfinden konnten, wären in einigen Disziplinen nicht genügend ausgebildete Richter verfügbar gewesen. Auch wegen vertragsrechtlichen Situationen musste früh Klarheit geschaffen werden, um möglichst viele Kosten noch abzuwenden. Nicht zuletzt spielte sicher das fehlende Training der

Turnvereine eine Rolle. Mit jedem verlorenen Tag wäre es für die Vereine schwieriger geworden, auf das Turnfest hin bereit zu sein.

**Wie unterstützt der STV die OKs in der schwierigen Situation?**

Operativ hat der STV die Organisatoren in rechtlichen Fragen unterstützt und beraten. Finanziell hat der Verband den OKs die STV-Contest-Kosten erlassen, obwohl das Tool bereits für die Anmeldung genutzt worden war.

**Was zieht es alles nach sich, wenn nun die meisten Turnfeste auf das Jahr 2021 geschoben werden?**

Hier befinden wir uns in einer «glücklichen» Situation. Nächstes Jahr waren so wenige Turnfeste wie bisher noch nie geplant gewesen. Es hätte Kapazitätsengpässe gegeben. Somit ist es jetzt eigentlich ideal, dass nun die meisten Turnfeste auf das Jahr 2021 geschoben wurden. Auch die anderen Turnanlässe, die nun erst nächstes Jahr stattfinden können, haben glücklicherweise keinen negativen Einfluss auf den nationalen Wettkampfkalender. *Interview: ahv*



Fotos: zig

Der ETF-Sieg von 2019 motiviert den STV Wangen SZ, auch ohne gemeinsames Training weiter in Hochform zu bleiben.

### Turnvereine bleiben in der Krise aktiv

# Nicht unterkriegen lassen

Normalerweise bereiten sich die Turnvereine zu dieser Jahreszeit auf die Turnfeste und andere Wettkämpfe vor. Momentan ist aber alles anders als normal. Die Turnhallen waren bis am 11. Mai ganz geschlossen, das Training auf Eis gelegt, alle Turnfeste und viele weitere Wettkämpfe abgesagt. Wie gehen Turnvereine damit um? GYMLive hat sich Anfang Mai erkundigt.

Vor ziemlich genau einem Jahr um diese Zeit standen die Turnerinnen und Turner in der STV-Schweiz kurz vor einem Höhepunkt: dem Eidgenössischen Turnfest. Die Vorfreude war gross, die Vereine in Hochform. Im Juni 2020 zeigt sich ein etwas anderes Bild. Ein «normales» Vereinstraining ist nicht möglich, da man nur in Gruppen von maximal fünf Personen und mit einem Abstand von zwei Metern zusammen sein darf. Da lässt sich schlecht ein Geräte-, Gymnastik- oder Aerobic-Programm einüben. Doch die Turnvereine lassen sich deshalb nicht unterkriegen.

#### «Challenge» oder Training per Video

Der STV Wangen SZ, ETF-2019-Sieger, beispielsweise hat verschiedene Ansätze. «Zum einen läuft seit dem «Lockdown» die «TVW-Co-

rona-Challenge». Dabei senden unsere Mitglieder im Vereins-Chat ihre eigenen Ideen, um sich fit zu halten.» Ob Handstand-Drücken an den Mini-Holmen, Klimmzüge am Dachbalken, wandern oder Gartenarbeit – es sei schon vieles dabei gewesen, wie der technische Leiter Severin Weiss erzählt. Zum anderen hätten die Disziplinen-Verantwortlichen zum Beispiel in der Gymnastik oder im Werfen und Stossen Trainingsvideos erstellt, sodass die Turnenden zuhause an der Technik feilen können. «Selbstverständlich versuchen wir auch unsere Nachwuchsturnerinnen und -turner fit zu halten. Darum versenden beispielsweise unsere Geräteleiter wöchentlich «TVW-Corona-Challenges», womit die Kinder und Jugendlichen mittels Videos zum Grundschul-, Kraft- und Beweglichkeitstraining animiert werden», so Weiss weiter.

Auch der Turnverein Schattdorf sorgt mit einer «Heimtraining-Challenge» dafür, dass seine Mitglieder zuhause in Bewegung bleiben. Andere Vereine treffen sich wöchentlich zum Training via «Zoom» oder über andere Videoanruf-Programme.

#### Engagement für Bevölkerung

Es geht aber auch konventionell. Ruth Dössegger, Leiterin der TV-Cham-Seniorenriege, hält ihre Turner mit wöchentlichen Bewegungslektionen und Gehirntrainingsübungen auf Trab. Diese werden per Mail oder Post zugestellt. Als Hilfsmittel kommen Stuhl, Handtuch, Buch, Wasserflasche oder Tragetasche zum Einsatz. «Die Resonanz ist super», so Dössegger. Die Senioren melden sich per Telefon oder Mail. «Schön ist, dass wir so auch den Kontakt auf-

rechterhalten», erklärt sie weiter. Bei den Gehirntrainings-Aufgaben (z. B. Sprichwörter, in denen ein Tier vorkommt) kommen jeweils ganze A4-Seiten an Lösungen zusammen. «Ich staune, wie kreativ alle sind», freut sich die Leiterin.

Auf eine andere Art beschäftigt sich der Turnverein «Oberi» (Oberwinterthur). Die Turnerinnen und Turner engagieren sich im Ort. Sie erledigen Einkäufe, entsorgen Altglas, machen Einzahlungen oder liefern Zeitungen. «Bis heute haben wir rund 70 Aufträge erhalten und ausgeführt. Die Einwohner sind uns sehr dankbar und teilen uns dies auch mit», erzählt Linda Jenny (Sekretariat TV Oberi). «Die Motivation der Vereinsmitglieder, zu helfen, war gross. Rund 25 verschiedene Personen standen im Einsatz», so Jenny weiter.

### Soziale Kontakte fehlen

Fit zu bleiben ist das eine, die sozialen Kontakte das andere. «Die Motivation ist natürlich bei weitem nicht so gross, wie wenn man sich gemeinsam zum Turnen in der Halle treffen würde», gibt TV-Wangen-Oberturner Severin Weiss zu.

Dass alle Turnfeste abgesagt wurden und der weitere Verlauf der Saison ebenfalls in den Sternen steht, mache es auch nicht besser. «Als amtierender ETF-Sieger sind wir die Gejagten. Um es unserer Konkurrenz nicht zu einfach zu



Übungen aus der Turnstunde setzen die Senioren des TV Cham jetzt zuhause um.

machen, sind wir alle auch in diesen ausserordentlichen Zeiten gewillt, uns fit zu halten, damit wir auch bei den zukünftigen Wettkämpfen mit der nationalen Spitze mithalten können», so Weiss. Anderen Vereinen rät er, das Beste aus der nicht einfachen Situation zu ma-

chen und das fehlende Turnfest mit einem adäquaten, vereinsinternen Anlass nachzuholen. Geht das nicht, blickt man am besten bereits jetzt auf die Turnfest-Saison 2021. Vorfreude ist schliesslich die schönste Freude.

*Alexandra Herzog*

## Vereine bleiben verbunden

# Von Fahne zu Fahne, von Gipfel zu Gipfel

Fahnen verbinden und so rief der STV Biberstein die Challenge «Gipfelfahne» ins Leben. Der Fähnrich Marc Reinhard bestieg mit der Vereinsfahne die «Gisliflue» und schoss ein Foto davon. Dieses veröffentlichte er auf Facebook sowie Instagram. Dabei wurden fünf weitere Vereine aufgefordert, das Gleiche zu tun. Nach und nach nahm die Aktion Fahrt auf. Mittlerweile haben sich über hundert Vereinsfahnriche aus der ganzen Schweiz auf einen Hügel oder sonstigen Aussichtspunkt gestellt, um den Spass mitzumachen. Die wehenden Fahnen setzen ein positives Zeichen für die Zusammengehörigkeit und die Solidarität in und zwischen Turnvereinen (unterdessen schicken auch Schützen- oder Musikvereine die «Gipfelfahne» durch die Schweiz).

### Fotos, Karten und Fitnessparcours

Dass die Geselligkeit in Vereinen einen grossen Stellenwert hat, zeigte sich während dem Lockdown gut. Fast wöchentlich fand sich wieder eine neue «Challenge» in den sozialen Medien.

Da kursierten Videos und Fotostrecken, welche die Vereinsmitglieder zeigten, wie sie sich zuhause kreativ in Form hielten. In einer weiteren «Herausforderung» liess man die Welt an Erinnerungen an vergangene Wettkämpfe, Trainings oder Anlässe teilhaben. Aber nicht nur auf den sozialen Medien zeigten sich die Vereine kreativ. GYMLive weiss von einem Verein, dessen Mitglieder sich gegenseitig Postkarten schickten, um in Kontakt zu bleiben. Wiederum andere Vereine stellten kurzerhand einen Outdoor-Fitnessparcours auf die Beine, damit alle zu ihren Bewegungseinheiten kamen.

*ahv*



Der STV Biberstein rief zur Gipfelfahnen-Challenge auf.

GYMLive interessiert es, mit welchen kreativen Ideen ihr die Zeit ohne Vereinstraining überbrückt habt. Schickt uns dazu bitte Fotos mit einem kurzen Beschrieb an [red-aarau@stv-fsg.ch](mailto:red-aarau@stv-fsg.ch).



Ein Grund für die abnehmende Anzahl Turnfeste könnte bei der stetig steigenden Verantwortung für Organisatoren liegen.

### Entwicklung Turnfeste in der Schweiz

# Die Verantwortung steigt stetig

Im Sommer 2000 wurden in der Schweiz 25 Turnfeste durchgeführt. 20 Jahre später standen nur noch deren acht auf dem Programm. Finden sich wirklich immer weniger Organisatoren oder handelt es sich nur um ein Zwischentief? Eine Spurensuche ...

«Bald können wir die Turnfeste an einer Hand abzählen.» Das schrieb der damalige GYMLive-Redaktor Stephan Fischer 2001 in seinem Editorial. Er bezog sich dabei auf die immer grösseren Schwierigkeiten, Organisatoren für Anlässe wie diese zu finden. Glücklicherweise ist seine Befürchtung in den letzten 19 Jahren noch nicht eingetroffen. 2003 gingen 20, 2004 21 und im Jahr 2006 gar 25 Turnfeste über die Bühne. Sieht man sich jedoch die Zahlen an, stellt man fest, dass im letzten Jahrzehnt die Anzahl der jährlichen Turnfeste tatsächlich ab-

genommen hat. 2020 waren nur noch acht im Angebot (s. Seite 8–11). Die Vermutung, dass früher mehr, dafür eher kleinere Turnfeste durchgeführt wurden, bestätigt sich nicht. Beispielsweise waren von den 25 im Jahr 2006 acht kantonale Turnfeste mit insgesamt rund 35 000 Teilnehmenden (von den kleineren sind der Redaktion keine Zahlen bekannt). Die Beliebtheit von Turnfesten hat sich in den vergangenen 20 Jahren kaum geschmälert. Für die meisten Turnvereine steht jedes Jahr mindestens ein Turnfest auf dem Programm. An der Angst, zu

wenig Festteilnehmende zu haben, kann es also kaum liegen, dass sich weniger Organisatoren finden lassen.

### Keine Organisatoren gefunden

Während in einigen Kantonen wie Aargau, Baselland, Bern und Zürich praktisch jedes Jahr mindestens ein Turnfest stattfindet, wurde in anderen wie Tessin, Uri oder Zug schon längere Zeit nicht mehr oder noch überhaupt nie ein Fest durchgeführt. «Leider finden wir keinen Verein, der den Lead für ein Turnfest übernimmt. Wir

haben in den Jahren 2014 bis 2016 versucht, ein OK zu finden – ohne Erfolg», bedauert die Urner Verbandspräsidentin Connie Gamma. Im Kanton Zug, wo letztmals 2008 ein Turnfest stattfand, liegen die Gründe tiefer. «Unser Verband stand vor vier Jahren fast vor dem Aus. Der Vorstand bestand nur noch aus drei Personen», erklärt Präsident Pascal Aregger. Mittlerweile habe der Verband durch eine Statutenänderung wieder auf Spur gebracht werden können. «Über eine mögliche Neuauflage eines Zuger Kantonalturnfestes haben wir bereits gesprochen. Aber die Umsetzung wird in den nächsten Jahren noch nicht erfolgen», so Aregger weiter.

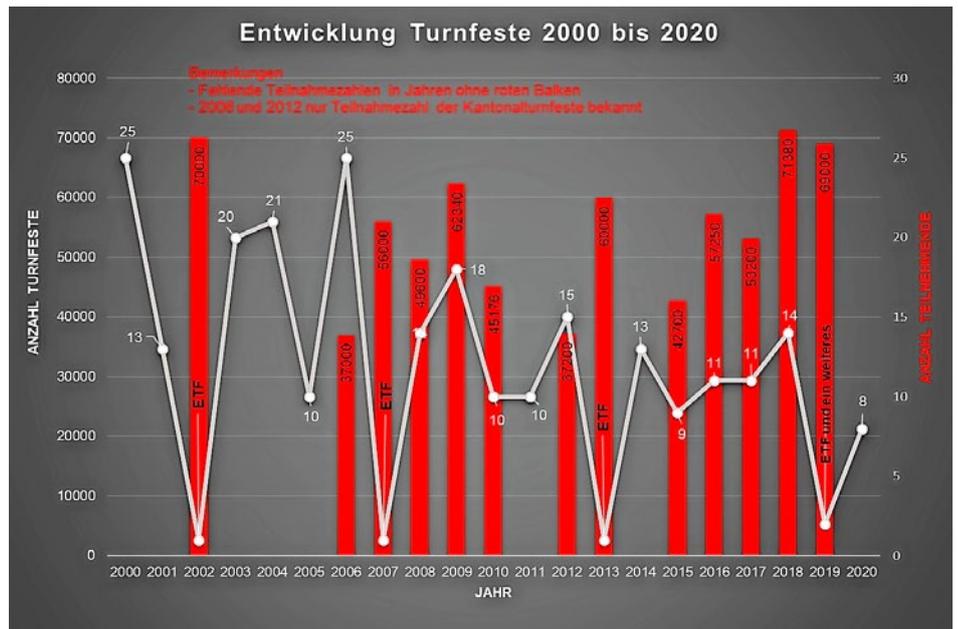
**Zu anspruchsvoll**

Im Tessin liegt das letzte Turnfest gar rund 30 Jahre zurück (1990 in Chiasso). Man fand die Organisation zu anspruchsvoll und konnte danach keinen Organisator mehr motivieren. Ausserdem fehlte die nötige Infrastruktur. So beschloss man im Tessin, keine Anlässe in dieser Form mehr durchzuführen. Es gab nur noch nach Disziplinen getrennte Wettkämpfe und diese wurden drinnen abgehalten. Dies bedauert Renata Loss Campana, Redaktorin der Tessiner Turnzeitschrift «Il Ginnasta»: «Es waren grossartige Veranstaltungen, bei denen praktisch alles draussen stattfand.» Den Tessiner Turnenden gefalle das jetzige Format mehr, da in der Halle die besseren Wettkampfbedingungen herrschen. «Dies steht etwas im Widerspruch zu der jeweils massiven Tessiner Beteiligung an den Eidgenössischen Turnfesten», so Loss Campana.

**Anforderungen immer höher**

Einer der Hauptgründe für die immer grösseren Schwierigkeiten, Turnfest-Organisatoren zu finden, sind sicherlich die gestiegenen Anforderungen in allen Bereichen – sei es in Logistik, Verkehr, Umwelt, Infrastruktur, Sicherheit und so weiter. Vor allem das Thema Sicherheit nimmt heutzutage grosse Ausmasse an. Fast jährlich kommt ein neuer Aspekt hinzu, den es zu berücksichtigen gilt. Spätestens seit den Stürmen am Eidgenössischen Turnfest 2013 in Biel überlegt sich jeder Organisator zweimal, ob er sich die grosse Verantwortung wirklich aufbürden will. Dieses Jahr kam mit der Corona-Krise eine Situation hinzu, über die sich bisher sicherlich noch kein OK Gedanken gemacht hatte. Das Turnfest aufgrund einer Pandemie absagen zu müssen, zog all den engagierten Organisatoren erstmal den Boden unter den Füssen weg. Bleibt zu hoffen, dass ein solches Szenario eine Ausnahme bleibt und sich in Zukunft weiterhin motivierte Vereine finden, die ein Turnfest organisieren. Nicht, dass die sinkende Tendenz (20, 15, 10 Turnfeste) weiter anhält und Stephan Fischers Prognose von 2001 doch noch eintrifft.

Alexandra Herzog



Grafiken: STV

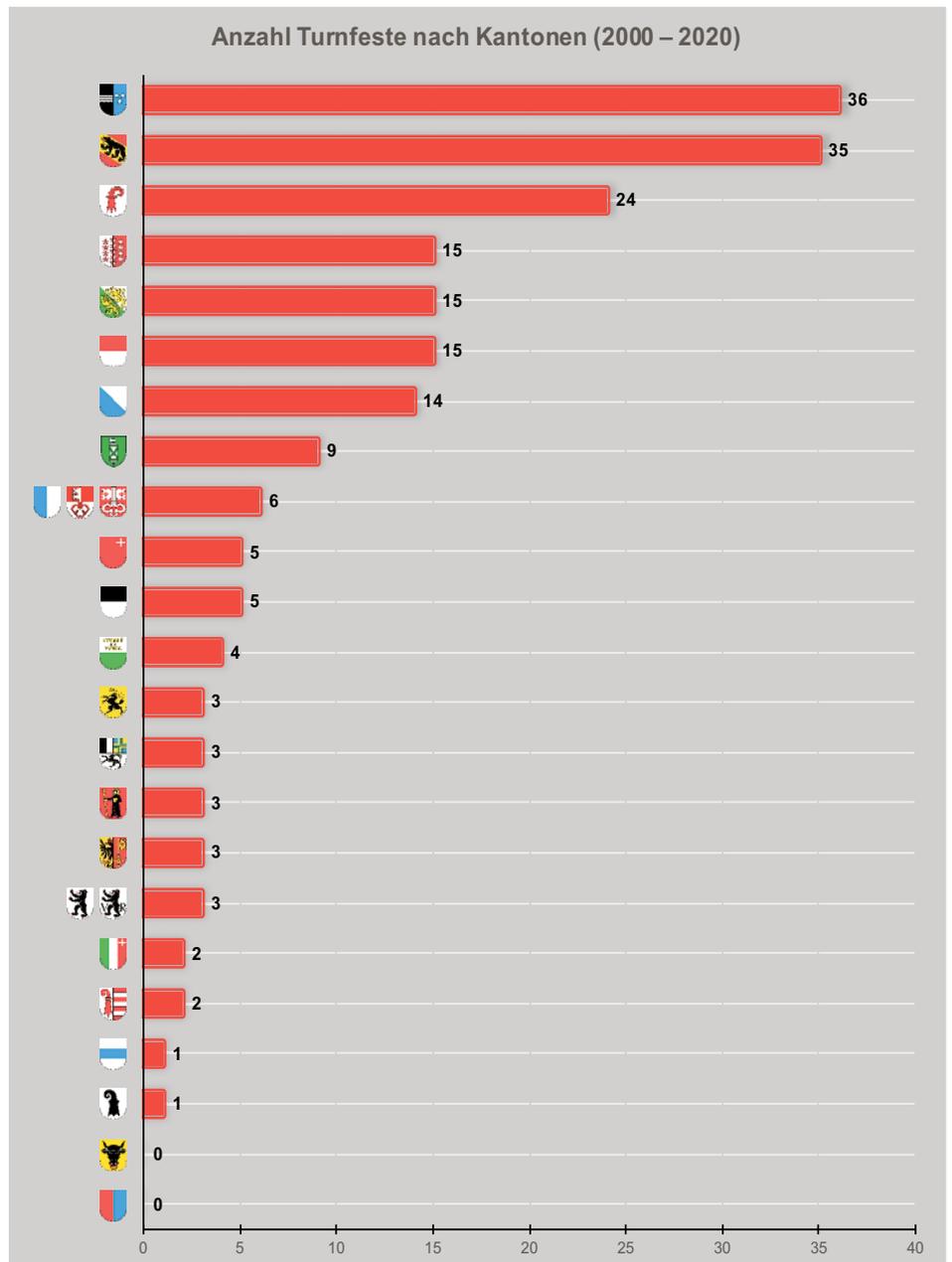




Foto: zyg

An Ernstkämpfe auf der Matte ist für Ringer Stefan Reichmuth (links) derzeit nicht zu denken. Der Olympia-Teilnehmer hält sich anderweitig fit.

Wenn das Ziel «Olympische Sommerspiele» erst ein Jahr später stattfindet

# Der Sportler ist ein Optimist

Welche Auswirkung hat die Verschiebung der Olympischen Sommerspiele in Tokio für Schweizer Sport-Hoffnungen? GYMLive hat diesbezüglich bei der Wasserspringerin Michelle Heimberg, dem Ringer Stefan Reichmuth und der Siebenkämpferin Géraldine Ruckstuhl nachgefragt.

Das Beste vorweg: Sowohl Michelle Heimberg als auch Stefan Reichmuth und Géraldine Ruckstuhl sehen in der derzeitigen Krise und der damit verbundenen Olympia-Verschiebung in den Sommer 2021 durchaus positive Aspekte. «Dank der längeren Vorbereitungszeit werde ich im kommenden Sommer noch stärker in Form sein als jetzt», sagt beispielsweise Ruckstuhl. Im ersten Moment sei die Verschiebung aber ein Schock gewesen. «Als Athlet arbeitest du vier Jahre auf dieses Ziel hin und von der einen auf die andere Sekunde musst du dich mit der neuen Situation abfinden», so die Siebenkämpferin des STV Altbüron.

Doch Ruckstuhl und die anderen beiden befragten Athleten sehen die Verschiebung als einzig richtige Lösung. Eine Verschiebung sei bereits im Vorfeld des Entscheides absehbar gewesen, so Ringer Reichmuth, der anders wie Heimberg und Ruckstuhl seinen Startplatz für Tokio bereits auf sicher hat. «Eine Durchführung unter den derzeitigen Bedingungen wäre nicht realistisch gewesen», meint er. Bei so viel Leid auf der Welt Olympische Spiele stattfinden zu lassen, wäre aus seiner Sicht kaum möglich gewesen. Aber auch der 25-Jährige blickt positiv in die Zukunft. «Die Verschie-

bung gibt mir nun die Chance, dass ich mich vor allem im technischen Bereich noch weiter verbessern kann», so das TV-Grosswangen-Mitglied.

## Ungewisse Ausgangslage

Noch offener ist die Situation derzeit bei der ehemaligen Kunstturnerin und heutigen Wasserspringerin Michelle Heimberg (Fislisbach). An einen Olympia-Qualifikationswettkampf, der eigentlich Ende April in Tokio stattgefunden hätte, war für die 20-Jährige in den vergangenen Tagen überhaupt nicht zu denken. «Das Beste aus der Situation machen», so das Credo der Aargauerin. Wann sich eine neue Möglichkeit ergibt, um sich für das Ziel «Tokio 2021» zu qualifizieren, ist noch ungewiss. Erschwerend kam hinzu, dass mit der zwischenzeitlichen Schliessung sämtlicher Sportanlagen auch keine Hallenbad-Benutzung fürs Trainieren möglich war. Anstatt ins Wasserbecken zu springen, blieb ihr einzig, die Abläufe im Kopf durchzugehen. So hat Heimberg den Schwerpunkt ihrer Trainings in dieser Zeit auf die Rumpf- und Beinkraft gelegt. «Normalerweise trainiere ich bis zu 25 Stunden in der Woche. Das war zuletzt nicht möglich», sagt

sie. Und dennoch: «Die Motivation für Tokio ist nach wie vor gross.»

Ähnlich tönt es auch bei der 22-jährigen Géraldine Ruckstuhl. «Den Traum von einer Teilnahme an Olympischen Spielen habe ich mir einst als Kind in den Kopf gesetzt», so die Luzernerin. Wegen der Verschiebung lässt sie sich die Vorfreude keineswegs nehmen. Auch wenn mittlerweile mit der Absage der Leichtathletik-Europameisterschaften ein weiteres Saisonziel weggefallen ist, die Einsatzbereitschaft bei der U23-Europameisterin ist gross: «Ich betreibe Leichtathletik nicht primär wegen den Wettkämpfen, sondern weil es meine Leidenschaft ist.»

## Waldweg ersetzt Sportanlage

Die Schliessung der Sportstätten hatte für Ruckstuhl weniger einschneidende Folgen wie beispielsweise für Heimberg. «Ich ziehe den Hut, wie Michelle damit umgeht», sagt die Siebenkämpferin, angesprochen auf ihre persönliche Trainingssituation. Abgesehen vom Hochsprung, habe sie gute Alternativen als Überbrückung der coronabedingten Schliessungen gefunden: «Anstatt in Magglingen nutze ich die Möglichkeiten rund um mein El-

ternhaus in Altbüron.» Ob nun ein Feldweg im Wald, eine Wiese zum Speerwerfen oder der eigene Kraftraum im Keller.

Kreativität war in den vergangenen Wochen von allen gefragt, auch bei Ringer Reichmuth. Seine körperbetonte Sportart hat es in den Zeiten von «Social Distancing» besonders schwer. Das Alternativprogramm lautet deshalb Roll-Ski, Biken und Joggen. «Ich nutze vor allem das Videostudium für die Verbesserung meiner Ringertechnik», erklärt er. Damit die Praxis trotzdem nicht zu kurz kommt, praktiziere er eine Art Schatten-Ringen. «Alles, was neben der Matte stattfindet, ist weiterhin möglich.» Auch wenn sich Reichmuth bewusst ist, dass seine Sportart von den Begebenheiten her wohl zuletzt Lockerungsmassnahmen erlebt, hofft der WM-Bronzemedaillegewinner von 2019 dennoch, möglichst bald wieder auf der Matte stehen zu können.

### Die Sportlerin greift zur Gitarre

Angesprochen auf die grösste Herausforderung in der jetzigen Zeit äussern alle drei Protagonisten dieselben Bedenken. «Die Ungewissheit, wann der nächste Wettkampf stattfinden

kann, ist nicht einfach zu bewältigen», sagt Michelle Heimberg und Stefan Reichmuth ergänzt: «Das tägliche Training ohne einen sportlichen Höhepunkt in Sichtweite ist das schwierigste.» Dennoch sehen alle drei in dieser Zeit auch Chancen fernab vom Sportlichen. «Ich kann meine Freundschaften besser pflegen, weil ich nicht ständig unterwegs bin», so Heimberg. Ruckstuhl hat sogar ein altes Hobby wiederentdeckt: «Ich habe meine Gitarre ausgegraben und nach fünf Jahren Pause wieder angefangen zu spielen.»

Wie der Verschiebung an sich blickt das Trio auch den Sommerspielen 2021 optimistisch entgegen. Auch wenn es bis dahin noch offene Fragen zu klären gebe, sei die Vorfreude auf eine mögliche Teilnahme weiterhin spürbar, sagt Michelle Heimberg. Auch Reichmuth äussert durchwegs positive Gefühle, angesprochen auf «Tokio 2021». Auch wenn der Weg bis dahin nun länger geworden sei: «Wichtig ist es nun sowieso, dass wir alle fit bleiben und die Virus-Zeit möglichst gut überstehen.»

Thomas Ditzler



Sprünge ins Wasser waren für Michelle Heimberg in den vergangenen Wochen wegen der Schliessung von Sportanlagen nicht möglich.

## Wie das Kunstturn-Kader die Verschiebung der Olympischen Spiele verarbeitet

# Neues Datum fordert neue Zielsetzung

Plötzlich rückt das grosse Saisonziel, die Olympischen Spiele, in weite Ferne. Wie gehen eigentlich Giulia Steingruber, Pablo Brägger und Benjamin Gischarde mit dieser neuen Situation um? GYMLive hat bei den Kunstturnenden in Magglingen nachgefragt.

«In meinem Kopf begann es zu rotieren», sagt Pablo Brägger, angesprochen auf jenen Moment, als bekannt wurde, dass die Olympischen Spiele erst im Sommer 2021 in Tokio stattfinden werden. Ganz überraschend kam die Verschiebung jedoch sowohl für den Ostschweizer als auch für Benjamin Gischarde nicht. «Insgeheim mussten wir damit rechnen», so Gischarde. Viel schwieriger sei es gewesen, mit der neuen Situation zurechtzukommen. «Aus dem Trainingsmodus wurde schlagartig eine Art Ferienmodus. Alles hat sich für uns verändert.»

Speziell war die neue Situation für Olympia-Medaillengewinnerin Giulia Steingruber, die just an ihrem 26. Geburtstag mit dieser neuen Gewissheit konfrontiert wurde. Sowohl bei Steingruber als auch bei Brägger stellte sich dann schon bald die Zukunftsfrage. «Du hast vier Jahre lang auf dieses Ziel hingearbeitet und dann ist es plötzlich weg. Da habe ich mich schon gefragt, ob ich es schaffe, in einem Jahr die Top-Leistung abrufen zu können», erzählt Steingruber. Sie wolle sich deshalb nach

der zwischenzeitlichen Schliessung der Trainingshalle in Magglingen jetzt einige Monate Zeit lassen, um zu sehen, wie Körper und Geist mit der neuen Situation klarkommen.

### Studium und Auszeit neu planen

Mit einer neuen Ausgangslage konfrontiert sieht sich auch Brägger. Der Reck-Europameister von 2017 plant für September 2021 den Beginn seines Studiums. Zuvor steht noch ein Praktikum an: «Eigentlich wäre der Plan gewesen, dieses nach den Olympischen Spielen zu machen. Mit der Verschiebung sieht nun alles anders aus.» Um den Fokus für Tokio 2021 aufrechtzuerhalten, sei deshalb viel Selbstdisziplin gefragt, so Brägger. Pläne nach Tokio 2020 hätte auch Gischarde gehabt: «Unter anderem nach Biel ziehen sowie eine Auszeit-Reise.» Gezügelt werde nun halt vor den Olympischen Spielen und die Reise verschiebe er auf später.

Seit Mitte Mai können die Kunstturner unter Einhaltung der BAG-Richtlinien wieder in Magglingen trainieren. «Von einer Olympia-

Form war der Körper nach der Rückkehr in die Halle weit entfernt», sagt Brägger. Es sei deshalb auch schwierig, bereits an Tokio 2021 zu denken. «Ich möchte es Schritt für Schritt nehmen. Das heisst auch, sich im Training neue Ziele zu setzen», ergänzt Steingruber. Schwierig sei für alle drei auch die Tatsache, dass man überhaupt nicht weiss, wie und wann es wett-kampfmässig weitergehen wird. Da würde die EM im kommenden Jahr in Basel einen schönen Lichtblick bilden. Diese verkommt wegen der Verschiebung zur eigentlichen Olympia-Hauptprobe. Ein perfektes Déjà-vu zur EM in Bern, die damals unmittelbar vor Rio 2016 stattgefunden hatte. Brägger, Gischarde und Steingruber denken gerne an diese Wettkämpfe in der Postfinance-Arena zurück. «Die Vorfreude auf Basel ist deshalb gross», sagt Brägger. «Die Heim-EM ist für mich der Motivationsschub für die kommenden Trainingsmonate», ergänzt Gischarde. Bis dahin bleibt es noch ein langer Weg.

Thomas Ditzler



Foto: zvg

Hallenbau – Vorgehen, Planung, Finanzierung

# Ein nicht alltägliches Projekt

Nur selten kommt man als Turnerin oder Turner in den Genuss, an einem Hallenbau-Projekt mitwirken zu dürfen. Sich als Verein jedoch aktiv mit dem Projekt auseinanderzusetzen, kann viele Vorteile mit sich bringen.

Ein Blick in die Statistik zeigt: In der Schweiz gibt es rund 6700 Turn- und Sporthallen. Die meisten davon wurden in den 1970er-Jahren errichtet. Damals war Energie kaum ein Thema, die Dämmung dementsprechend schlecht/dürrig und die Sensibilisierung für Unfall-Fällen im Sportbereich steckte noch in den Kinderschuhen. Mit einer Lebensdauer von durchschnittlich 50 Jahren sind viele Sportstätten renovationsbedürftig oder müssen gar durch Neubauten ersetzt werden.

Die erste Herausforderung ist also bereits gegeben: neu bauen oder sanieren? Bei einer Sa-

nierung muss der aktuelle Zustand genau bekannt sein. Problembereiche sind etwa die ungenügende Erdbebensicherheit, ein Tragwerk, welches nicht mehr den Normen entspricht, oder die nicht vorhandene Barrierefreiheit. Für einen Neubau spricht meist die Tatsache, dass sich dieser von Grund auf planen lässt. Man kann jedoch festhalten: Beide Optionen sind grosse Herausforderungen und müssen dementsprechend gut geplant werden.

## Ideen und Wünsche einbringen

Am Anfang jedes Bauprojektes sollte eine Bestandes- und Bedarfsanalyse stehen. Denn in vielen Fällen ändert sich über die Jahrzehnte die Art der Nutzung und die damit verbundenen Ansprüche der Hallenbenutzer. Abmessungen entsprechen nicht mehr den Reglementen, das Angebot an Nebenräumen deckt nicht mehr den Bedarf etc. Bei Neubauten auf Gemeindeebene ist es gerade deshalb für Vereine wichtig, am Planungstisch zu sitzen und ein Mitspracherecht für eine multifunktionale Nutzung der Halle einzufordern. Die Fragen, welche sich Vereine stellen sollten, sind vielfältig. Kleine Inputs wie «Gibt es Platz für einen Fahnenkasten» oder «In welchem Raum bringen wir unser Vereinsarchiv unter» sind genauso wichtig wie finanziell grössere Überle-

gungen einer Industrieküche, einer Bühne für Veranstaltungen, eines Fitnessraums mit Cardio-Geräten oder der Einbau einer Tribüne. Vereine sollten sich einen Überblick über ihre bisherigen und möglichen zukünftigen Anlässe verschaffen. Bringen wir alle Anlässe in der neuen Halle unter? Stimmen die Abläufe für unseren Trainings- und Veranstaltungsbetrieb? Die Erfahrung zeigt: Alles was in der ersten Phase der Planung nicht an- und eingebracht wird, kommt aus finanziellen Gründen später nicht zur Umsetzung.

## Planung überlässt man den Profis

Die Anforderungen an das Bauen werden immer umfangreicher. Dies gilt auch für den Sporthallenbau. Da es sich bei Sportanlagen um Spezialimmobilien handelt, empfiehlt es sich, die Architekturleistungen und das Projektmanagement extern zu vergeben. Es gibt Rahmenbedingungen und Richtlinien des Bundes, kantonale und kommunale Bauvorschriften, Sicherheitsempfehlungen der Beratungsstelle für Unfallverhütung (rund 80 000 Hallen-Sportunfälle pro Jahr belegen deren Wichtigkeit), Richtlinien für behindertengerechtes Bauen und Vorschriften zum Brandschutz – um nur einige Punkte zu nennen. Fazit: Für den Laien sind die gesetzlichen Grund-



Mels: Heinz Alder (links) und Daniel Schmitt überprüfen den Baufortschritt im Turnwerk Südostschweiz.

lagen und die damit verbundenen Stolpersteine kaum überschaubar. Als gutes Mittel haben sich Architektur-Wettbewerbsverfahren bewährt. Solche Verfahren bieten die Möglichkeit zur Auswahl verschiedenster Lösungsansätze.

### Geld spielt immer eine Rolle

Gemäss dem Bundesamt für Sport (BASPO) gibt es grobe Richtwerte für die Erstellungskosten von reinen Sporthallen. So werden für eine Einfachhalle rund vier Millionen, für eine Doppelhalle rund sieben Millionen und für eine Dreifachhalle gute neun Millionen Schweizer Franken veranschlagt. In dieser Berechnung nicht berücksichtigt sind die Kosten für den Baulanderwerb. Natürlich fliessen vielerlei Faktoren in die Kostenkalkulation ein. Die Lage, der architektonische Anspruch, der Ausbaustandard und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen können die Kosten erheblich steigen lassen.

Die Finanzierung von Sportanlagen reicht von privaten über gemischtwirtschaftliche bis hin zu staatlichen Finanzierungslösungen. Baut die Gemeinde eine Sporthalle, ist die Finanzierung gegeben. Bund und Kantone leisten ihre Beiträge zur Erstellung von Anlagen für den Schulsport. Der übrige Betrag finanziert sich über den entsprechenden Finanzhaushalt der Gemeinde. Doch wie sieht es aus, wenn ein Verein oder ein Verband eine Halle bauen lässt? Sportanlagen von nationaler Bedeutung können – unter Auflagen – Beiträge aus dem Nationalen Sportanlagenkonzept (NASAK) einfordern. Weiter spricht die Sport-Toto-Gesellschaft finanzielle Unterstützung an Sportanlagen aus den jeweiligen kantonalen Sportfonds. Die Sponsorsuche auf privatwirtschaftlicher Ebene sowie Crowdfunding sind weitere Möglichkeiten, ein Neubauprojekt teilweise zu finanzieren. Dennoch wird man im jeweiligen Finanzkonzept nicht um «A fonds perdu»-Beiträge, zinsfreie Kredite oder gar Hypotheken herumkommen. Um die finanzielle Sicherheit des Verbandes oder des Vereines zu gewährleisten, lohnt sich meist die Gründung einer separaten Trägergesellschaft.

### Drei Turn-Projekte im Fokus

In Kürze darf die Kunstturnerjugend der Südostschweiz ihre neue Heimat – eine 1300 m<sup>2</sup> grosse Industriehalle in Mels – beziehen. Auf Grund einer Schulraumerweiterung musste das bisherige kantonale Trainingszentrum in Maienfeld aufgegeben werden. Für den Betrieb und die Finanzierung wurde eigens ein Verein gegründet. Dieser hat die neue Halle gemietet und umgebaut. Die jahrelange Platznot findet so endlich ein Ende. Die Investitionen in das Projekt Hallenumbau belaufen sich auf rund 950 000 Schweizer Franken. Via Crowdfunding kamen über 100 000 Franken zusammen.

Eine ähnliche Ausgangslage gibt es zurzeit im Kanton Aargau. Der Mietvertrag für das bestehende Turnzentrum in Niederlenz läuft Ende 2021 aus und das Gebäude wird abgerissen. Der Aargauer Turnverband (ATV) und seine Delegiertenversammlung haben sich für einen Multifunktions-Neubau in Lenzburg entschieden, welcher rund 12,5 Millionen kosten wird. Nebst der Trainingshalle finden auch ein Spiegelraum, Schulungsräume, Sportschule, Physiotherapie und die Geschäftsstelle des ATV Platz im Neubau. Somit profitiert nebst dem Spitzen- auch der Breitensport von der künftigen Infrastruktur. Für die Planung und Realisierung hat der Aargauer Turnverband die «Turnzentrum Aargau GmbH» gegründet. So ist der Verband finanziell abgesichert und die finanzielle Situation des Turnzentrums beeinflusst diejenige des ATV nicht. Um möglichst viel der Bausumme selbst aufbringen zu können, lancierte man auch in diesem Projekt ein Crowdfunding. Die Sammelaktion läuft noch und freut sich über jeden Beitrag.

Auf Grund stetig steigender Anforderungen an die Infrastruktur im Leistungssport geht man in der Region Zürich noch einen Schritt weiter. Der Zürcher Turnverband (ZTV) und der Regionalverband Zürich Tennis (RVZT) spannen zusammen und werden – in der Nähe des Flugplatzes Dübendorf – gemeinsam ein grosses Sportzentrum realisieren. Wesentlicher Treiber des Zentrums sind auch die Standortgemeinden Dübendorf und Wangen-Brüttisellen, denn der Bedarf der lokalen Vereine an moderner Sportinfrastruktur ist enorm. Die Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und zwei namhaften Sportverbänden führt so zu einer Win-win-Situation. Für rund 45 Millionen Schweizer Franken entstehen zwei 3-fach-Turnhallen, vier Indoor- und vier Outdoor-Tennisplätze, vier Leistungssporthallen, diverse Kraft- und Konditionsräume sowie die Büroräumlichkeiten der beiden Geschäfts-



**Aargau:** Auf diesem Feld in Lenzburg wird das Nachfolgeprojekt des Aargauer Turnverbandes entstehen.



**Zürich:** Platz für über 30 Sportarten und Disziplinen: Das Sportzentrum Zürich wird eine Nutzfläche von rund 23 000 m<sup>2</sup> ausweisen.

stellen. Dank diversen Ankermietern soll das Projekt auch finanziell breit abgestützt werden. Mittels Crowdfunding in der Höhe von circa 300 000 Franken möchte man die neusten gelenkschonenden Hallenböden und eine elektronische Trainingsüberwachung finanzieren. Rechtlich ist auch hier die Bauherrschaft von den Verbänden abgekoppelt. Beide Verbände sind jeweils zu 50 Prozent an der Sportzentrum Dürrbach AG beteiligt.

*Marc Frey*

## Interessante Webseiten zum Thema

Es lohnt sich ein Blick auf folgende Internetseiten:

- [www.basposhop.ch](http://www.basposhop.ch)  
Bietet eine Vielzahl an Informationsdokumenten zur Planung und Betreibung einer Sporthalle.
- [www.bfu.ch/de/ratgeber/sporthalle](http://www.bfu.ch/de/ratgeber/sporthalle)  
Ratgeber betreffend Sicherheit in Turn- und Sporthallen
- [www.asbglassfloor.com](http://www.asbglassfloor.com)  
Der momentan intelligenteste (und wohl teuerste) Hallenboden der Welt
- Informationen zu den drei erwähnten Projekten:  
[www.turnwerk.ch](http://www.turnwerk.ch), [www.turnzentrum-aargau.ch](http://www.turnzentrum-aargau.ch), [www.sportzentrum-zürich.ch](http://www.sportzentrum-zürich.ch)

Rennen ist auch in Turnvereinen beliebt

# Die Schweiz läuft wie noch nie

Der Laufsport ist im Trend. Doch mit «COVID-19» hat sich die Szene massiv verändert. Gelaufen wird einzeln, in Kleingruppen, langsam wieder angeleitet – alles nach bundesrätlichen Vorgaben. Beim TV Unterstrass Leichtathletik ist es nicht anders.

Das Trainings-Angebot hat sich über Jahre bewährt. Die Läuferinnen und Läufer des LAC TV Unterstrass (LAC TVU) widmen sich ihrem Hobby und sie peilen mehr oder weniger ambitionierte Ziele an. An drei bis vier Fixterminen in der Woche orientieren sie sich: dem Montag, Dienstag, Donnerstag sowie zum Teil dem Samstag. In Leistungsgruppen sind sie unterwegs: während der Woche in unterschiedlich definierten Einheiten in der Ebene, am Berg, auf Naturwegen oder Teer, in Intervallen oder im Dauerlauf-Rhythmus. Am Samstag gilt die Aufmerksamkeit im Winter und Frühling der spezifischen Marathon-Vorbereitung mit den «Longruns» über zwei bis gegen drei Stunden.

Diese breite Palette hat in der Stadt Zürich und Umgebung einen hervorragenden Ruf. Im LAC TV Unterstrass kommen ambitioniertere Läuferinnen und Läufer auf ihre Rechnung. Gut 150 Sportlerinnen und Sportler mit völlig unterschiedlichem (Läufer-) Hintergrund nutzen die Klubtrainings regelmässig. In sieben verschiedenen Leistungsklassen sind sie jeweils unterwegs – demselben vielfältigen Programm folgend. Ergänzt wird das Angebot mehrmals jährlich durch zehnteilige Einsteiger-/Auffrischkurse, gerichtet ebenfalls an ein breites Spektrum. Grosse Bedeutung kommt diesen Aktivitäten im Hauptklub TV Unterstrass zu. Als weitere Riegen zählen dazu: Handball, Sport für Alle, TVU 60plus sowie der Verein Zürcher Silvesterlauf.

In diesem Frühling kam es anders. Das Coronavirus durchwirbelte auch die Laufwelt des Stadtzürcher Traditionsvereins. Der Einsteigerkurs, koordiniert und geleitet durch Simon Schreiber, musste nach der Auftakts-Lektion abgebrochen werden. Nicht besser erging es dem obligaten Klub-Lauf-Training und dem Marathonvorbereitungskurs. Nach dem Lockdown Mitte März war an eine Weiterführung nicht mehr zu denken – zumal auch der Ziel-Wettkampf Zürich Marathon nur Tage später abgesagt wurde. «Uns erging es, wie es vielen so mancherorts ergangen ist», sagt André Kägi, der Running-Leiter des viertgrössten Schweizer Leichtathletik-Vereins mit seinen insgesamt 580 Mitgliedern.

## Nachtrauern bringt wenig

Die daraus wachsende Herausforderung ist unabwägbar, und viel geleistete Arbeit erwies sich als nutzlos. Nicht nur die sportlichen Vereinsaktivitäten fielen ins Wasser, auch das Soziale, die Kontakte, Freundschaften blieben auf der Strecke. Das Nachtrauern aber brachte und bringt wenig. Es galt nicht nur im TV Unterstrass diesen Frühling zu überwinden. «Das Beste aus der Situation machen», hiess das Motto. Mittlerweile lässt der Blick in die Zukunft auch wieder hoffen. Vereinstrainings dürften bald wieder möglich werden. Die entsprechenden Vorgaben gilt es einzuhalten: Abstand halten, Hygiene beachten, keine grösseren Gruppen. «Wir haben in Anlehnung an das

Sicherheitskonzept von Swiss Athletics unser spezifisches Konzept ausgearbeitet und zur Genehmigung dem Sportamt der Stadt Zürich eingereicht», sagt Kägi. Der Verein ist gefordert. Mehr Leiterinnen und Leiter, sprich ausgebildete Trainer, werden benötigt. Es gilt, vorerst in Kleingruppen das ABC des Laufens zu vermitteln.

## Neue Ideen entwickeln

Zeigen wird sich, welche mittel- oder langfristigen Ziele sich ansteuern lassen. «Vielleicht kann die eine oder der andere im Herbst einen Marathon bestreiten. Vielleicht bleiben die Klassiker Berlin, New York oder andere mehr als nur Illusion. Oder vielleicht ergeben sich neue, reizende und fordernde Projekte», so Kägi. Eventuell wird der vom Klub organisierte Silvesterlauf zur Option. So oder so: Neue Ideen sind gefragt. Und neue Ideen werden entwickelt. Zum Beispiel brachten die während des Frühlings da und dort durchgeführten virtuellen Rennen ganz andere Erfahrungen. Beim LAC TVU fragt man sich auch, wie das Ergänzende, die Vorträge und Theorie-Lektionen oder das Gesellige, wie die gemeinsamen Klubessen, integriert werden könnten. Klar ist: Bewährt haben sich die den Laufsport ergänzenden Angebote im Stretching und im Krafttraining, die den Klubmitgliedern per Video offeriert werden.

## Eine Chance

Der LAC TV Unterstrass ist mit den Herausforderungen dieses Frühlings ein Beispiel unter vielen. Die Welt ist durcheinandergeraten: der Sport inklusive, auch der Laufsport. Mit Absagen, finanziellen Löchern, untersagten Trainings, unvorhersehbaren Konsequenzen und, und, und gilt es sich auseinanderzusetzen. Und die Dimensionen der Krise lassen sich nur schwer abschätzen. Klar ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (Anfang Mai), dass sicher bis Ende August keine Veranstaltungen mit mehr als 1000 Teilnehmern durchgeführt werden dürfen. Ob, wann und wie sich die Normalität im Laufsport wieder ergibt, weiss niemand. Die Aktualität steht im Kontrast zum zuvor immer wieder thematisierten «Laufboom». «Die Schweiz ist ein Läufer-Land», hiess es. Sie zeigte sich immer wieder. Stetig gab es Teilnahmere-

Foto: www.swiss-image.ch/Andy Mettler



Gut möglich, dass der Laufsport nach der Krise noch mehr Fans hat.

korde zu registrieren. Dieser Trend ging hervor aus einer Begeisterung für das Einfache. Laufen, so die Erkenntnis, ist unkompliziert, günstig, kann individuell oder in Gruppen betrieben werden, unabhängig von Wetter und Jahreszeit. Und Laufen ist gesund, stärkt und fördert den Herz-/Kreislauf, entspannt und sorgt (vielfach) für Glückshormone.

Und diese Perspektive generiert Hoffnung. Vielleicht entwickelt sich eine zusätzliche Dynamik. In den heftigsten Corona-Wochen liess sich nämlich unschwer feststellen: Die Schweiz läuft weiter – und sie läuft, wie sie wohl noch nie gelaufen ist: zahlreich, individuell, altersdurchmischt, schnell, gemütlich, locker, ungeübt, in-sich-gekehrt, nach aussen orientiert, weltoffen, kommunikativ. Mann, Frau, Jung und Alt. Das Virus hat Bewegungshungrige wie Gesundheitsbewusste und andere zum Einfachen geführt. Vielleicht nachhaltig.

Jörg Greb



Foto: zlg

Noch müssen sich die Läufer/-innen des LAC TV Unterstrass gedulden, bis sie wieder an einer Startlinie stehen können.

## «GYMlive-SMS ... / GYMlive-SMS ...»

### Aus allen Sparten

#### Kunstturnen / Rücktritt Ilaria Käslin:

Die 22-jährige Tessinerin (Sagno) war seit 2013 Mitglied des Schweizer Kunstturn-Nationalkaders. In dieser Zeit vertrat sie die Schweiz an sechs Welt- und sieben Europameisterschaften sowie an zahlreichen anderen internationalen Wettkämpfen und Turnieren. Die Balkenspezialistin verpasste in ihrer Karriere dreimal nur ganz knapp eine EM-Medaille. Sowohl an der EM 2019 in Stettin als auch an der EM 2016 in Bern wurde Käslin Vierte am Balken. In Bern belegte sie auch mit dem Team den vierten Rang. Weiter durfte die Tessinerin siebenmal am Swiss Cup Zürich antreten. An Schweizer Meisterschaften stand sie mehrfach auf dem Podest und am «Eidgenössischen» 2019 konnte sie sich zur Turnfestsiegerin küren lassen. «Am prägendsten waren für mich sicherlich die Europameisterschaften 2016 in Bern.

Das fantastische Heimpublikum, die starken Emotionen, weil wir als Team dabei waren, und als Sahnehäubchen meiner erster Balken-Fi-

nal – das bleibt unvergesslich», so Käslin. In den letzten Monaten habe sie gemerkt, dass ihre Leidenschaft und Motivation für das Turnen nicht mehr genügend stark sind, um weiterzumachen. Sie wird sich jetzt auf ihr Psychologie-Studium konzentrieren, das sie vor eineinhalb Jahren begonnen hat. – [www.stv-fsg.ch](http://www.stv-fsg.ch)



#### Kunstturnen / Rücktritt Marco Rizzo:

Der 27-jährige Zürcher (Embrach) war seit 2013 Mitglied des Schweizer Nationalkaders. Er vertrat die Schweiz an den Europameisterschaften 2015 in Montpellier (FRA) und an den Europäischen Spielen 2015 in Baku (AZE). Als Ersatzturner des Schweizer Olympia-Teams 2016 absolvierte Rizzo die ganze Vorbereitung und war auch während den Olympischen Spielen vor Ort in Rio de Janeiro. Als Junior war er Teil der Mannschaft, die an der EM 2010 die Silbermedaille holte. Die Schweizer Meisterschaften 2015 in Winterthur, an denen er Silber im Mehrkampf gewann, nennt er als schönsten Wettkampf seiner rund 20-jährigen Turnlaufbahn. «Nach der

Olympia-Absage habe ich lange mit dem Entscheid gerungen. Der Hauptgrund für meinen Rücktritt ist, dass ich mich bereits letztes Jahr entschlossen hatte, im August meine Turnkarriere zu beenden», so der 27-Jährige. Dem Turnen möchte Marco Rizzo weiterhin treu bleiben. Er kann sich gut vorstellen, künftig als Trainer tätig zu sein. – [www.stv-fsg.ch](http://www.stv-fsg.ch)

#### Kunstturnen / Rücktritt Thea Brogli:

Die 20-jährige Tessinerin (Riazino) war von 2016 bis 2019 Mitglied im Schweizer Nationalkader, ab 2020 gehörte sie dem erweiterten Nationalkader an. An den Europameisterschaften 2016, 2017, 2018, am European Youth Olympic Festival 2015 sowie an diversen Weltcups vertrat sie die Schweiz. An den Schweizer Meisterschaften 2016 in St. Gallen stand die Tessinerin viermal auf dem Podest. Die EM in Bern 2016 und den Olympia-Testevent 2016 in Rio nennt Brogli als ihre Karriere-Höhepunkte. Ohne Chance auf eine mögliche Olympia-Teilnahme fehlt der 20-Jährigen die Motivation, um weiter-

zuturnen. Erstmal möchte sie jetzt die Matura abschliessen und anschliessend beginnen, Psychologie zu studieren. – [www.stv-fsg.ch](http://www.stv-fsg.ch)

#### Kunstturnen / Rücktritt Fabienne Studer:

Die 18-jährige Bernerin (Thun) war von 2017 bis Ende 2019 Mitglied im Schweizer Nationalkader. 2017 vertrat sie die Schweiz an den Weltmeisterschaften in Montreal (CAN) und an den Europameisterschaften in Cluj (ROU). Ebenfalls 2017 gewann sie an den Schweizer Meisterschaften in Morges Gold am Stufenbarren sowie Silber im Mehrkampf und am Balken. «Im Jahr 2017 kann ich mich fast nur an positive Erlebnisse erinnern. Es gab aber auch noch viele weitere Höhepunkte in meiner Turnkarriere, auch wenn nicht immer alles einfach war», erklärt die 18-Jährige. – [www.stv-fsg.ch](http://www.stv-fsg.ch)



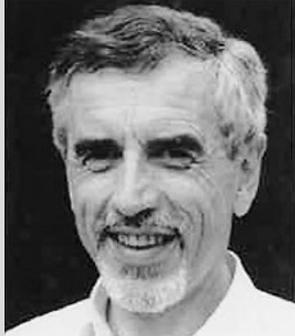
**Zum Gedenken****Peter Flückiger****8. Januar 1939 bis 3. Mai 2020**

Foto: Archiv STV

Mit 16 Jahren trat Peter Flückiger dem Turnverein Brittnau bei. Im Alter von 32 Jahren führte sein Weg in die Männerriege Thalwil, in der er bereits nach drei Jahren die Leitung der Männer- und Seniorenriege übernahm. Seine Führungsqualitäten und seine fachlichen Kompetenzen blieben dem Kantonalturnverband Zürich und dem STV nicht verborgen. Bald wurde er zum Seniorenverantwortlichen des Kantons gewählt

und nur wenig später als Kursleiter in der Leiterausbildung Männer und Senioren im STV eingesetzt. Als es in Magglingen hiess, eine Arbeitsgruppe Seniorensport zu bilden, um eine verbands- und sportübergreifende Seniorensportleiterausbildung zu kreieren, war Peter Flückiger sicher der richtige Mann. Hier konnte er sein grosses Fachwissen einbringen. An mehreren eidgenössischen Turnfesten wirkte er in der Wettkampfleitung mit. Dass Peter auch sehr kreativ war, konnte er 1991 mit der Grossraumvorführung Männer/Senioren an der Gymnaestrada in Amsterdam beweisen. Wir verlieren einen sehr vielseitigen, überaus geschätzten und geselligen Turnkollegen. Wir werden Peter Flückiger ein ehrendes Andenken bewahren.

*Doris Zürcher***Sportversicherungskasse****Mitglied für Verwaltungskommission gesucht**

Per Ende 2020 liegt ein Rücktritt aus der Verwaltungskommission der Sportversicherungskasse vor. Die Verbände sind aufgerufen, nach geeigneten Personen Ausschau zu halten und bis 30. September 2020 Wahlvorschläge an die Genossenschaft Sportversicherungskasse des STV (Bahnhofstrasse 38, 5000 Aarau) einzureichen.

**Gesucht werden Turnerinnen oder Turner, welche folgendes Anforderungsprofil erfüllen:**

- Kenntnisse in der Versicherungs- und/oder Finanzwirtschaft von Vorteil
- Region Nordwestschweiz
- Einsatz als Referent für Versicherungsfragen in seiner Region

**Interessierte Personen erhalten Auskunft bei:**

- Brigitte Häni, Präsidentin Verwaltungskommission, Telefon 078 818 82 13, E-Mail: [brigitte.haeni@besonet.ch](mailto:brigitte.haeni@besonet.ch) und/oder
- Claudia Steiner, Verwalterin, Telefon 062 837 82 82, E-Mail: [claudia.steiner@stv-fsg.ch](mailto:claudia.steiner@stv-fsg.ch).

**STV-Mitgliederkarte 2020****Mitgliederkarten verteilen**

Die Verantwortlichen werden gebeten, die Mitgliederkarten 2020 – trotz der aktuellen Situation – möglichst rasch an die Mitglieder zu verteilen, damit alle von den Angeboten profitieren können.

[www.stv-fsg.ch/mitgliederangebote](http://www.stv-fsg.ch/mitgliederangebote)

*STV-Geschäftsstelle***GYMLive-Kleininserate****Leiter/-innen-Börse**

**Trainer/-in gesucht für den KuTu Uetendorf (Kunstturnen Frauen, 80–90 %):** Wir sind ein professioneller, aber doch familiärer Verein in der Stadt Bern. Wir erwarten eine Ausbildung als STV-Trainer 1 mit Erfahrung in der Ausbildung von Turnerinnen aller Programmklassen. Stellenantritt ab 1. August 2020 oder nach Vereinbarung. Fühlst du dich angesprochen? Melde dich unter [info@kutu-uetendorf.ch](mailto:info@kutu-uetendorf.ch).

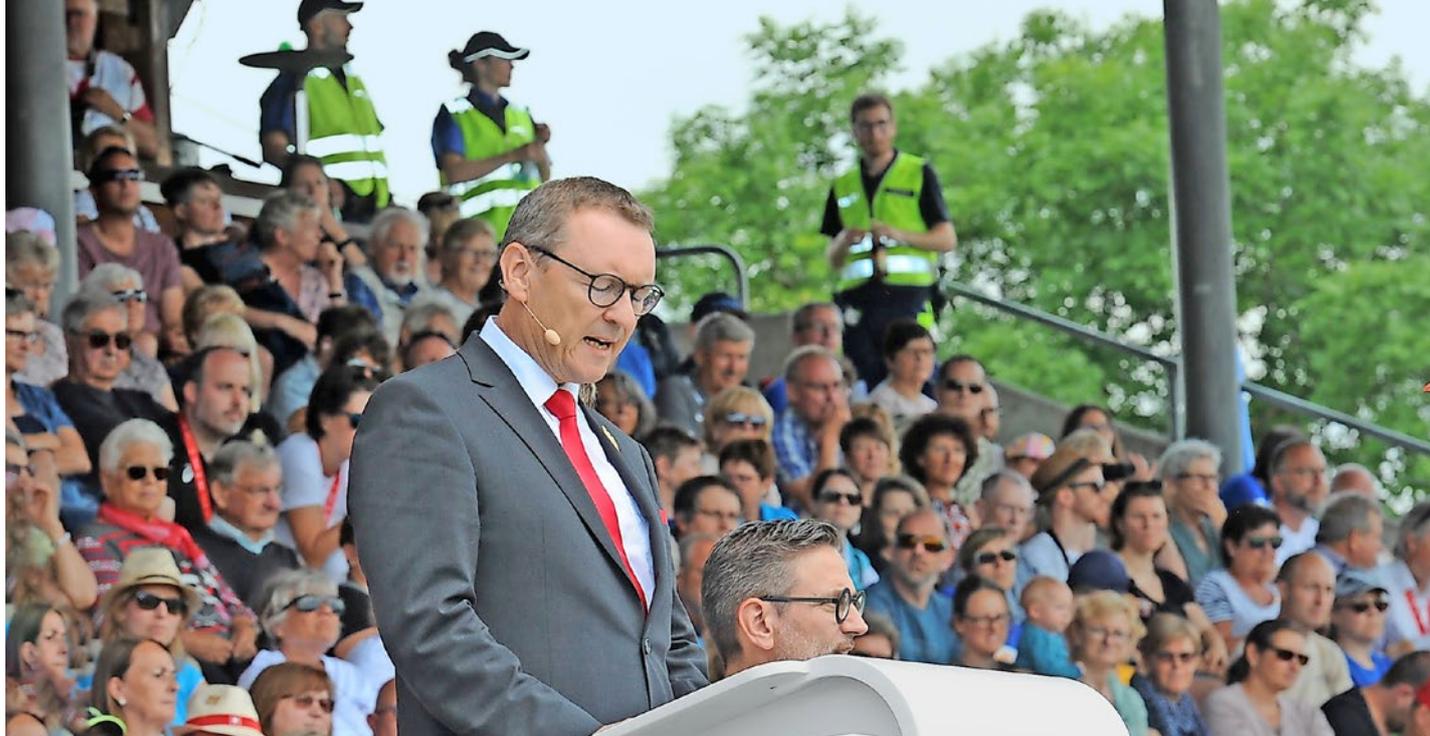
**Informationen Corona****Aktuelles auf der Website**

Auf der STV-Website sind jeweils die neusten Informationen bezüglich Durchführung/Absage von Wettkämpfen und Kursen sowie die aktuellen Empfehlungen für Turnverbände/-vereine sowie die Schutzkonzepte zu finden. – [www.stv-fsg.ch/corona](http://www.stv-fsg.ch/corona)

*PD STV***STV-Abgeordnetenversammlung 2020****Anträge frühzeitig einreichen**

Die 35. Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Turnverbandes (STV) und darin integriert die Genossenschaftsversammlung der Sportversicherungskasse (SVK) findet voraussichtlich am 31. Oktober/1. November 2020 in Zweisimmen statt. Anträge zur Traktandenliste müssen mindestens acht Wochen vor der Abgeordnetenversammlung der Geschäftsstelle STV, Bahnhofstrasse 38, 5000 Aarau, zuhänden des Zentralvorstandes eingereicht werden, andernfalls kann deren Behandlung nur mit einer Zweidrittelmehrheit der Stimmenden beschlossen werden. Anträge der Verbände an die AV sowie Vorschläge für die Wahlen in den Zentralvorstand (ZV), die Geschäftsprüfungskommission (GPK) sowie die Ethikkommission (EK) müssen dem ZV spätestens acht Wochen vor der AV eingereicht werden (Art. 7.7.2 der STV-Statuten).

*Geschäftsstelle STV*



## Offener Brief

# «Danke für die Solidarität»

Liebe Turnerinnen und Turner

Das Corona-Virus ist weiterhin das allgegenwärtige Thema und dominiert unseren Alltag und die Schlagzeilen weltweit. Immer mehr testet «COVID-19» jedoch auch unsere Geduld. Wie gerne würden wir schnellstmöglich zur Normalität zurückkehren und unser Arbeitsleben und unsere Freizeit wieder ohne Einschränkungen und Schutzmassnahmen ausüben. Doch zurzeit müssen wir uns leider noch etwas in Geduld üben und uns über die Lockerungen freuen, die in den letzten Wochen möglich wurden.

### Lockerungen in kleinen Schritten

Die Freude war gross, als der Bundesrat grünes Licht gegeben hat, dass für den Sport erste Lockerungen beschlossen werden können. Der STV hat in kürzester Zeit nach den Vorgaben des Bundesamtes für Sport (BASPO) entsprechende Schutzkonzepte erstellt, sodass die Turnvereine und Trainingszentren ab dem 11. Mai 2020 wieder erste Trainings durchführen konnten.

Erfreulicherweise haben wir vom BASPO mittlerweile auch für Turnerinnen und Turner über 65 Jahre die Erlaubnis bekommen, dass auch sie in Kleingruppen bis 5 Personen wieder Trainings anbieten können. Die STV-Schutzkonzepte wurden entsprechend angepasst. Personen, die besonders gefährdet sind, müssen jedoch weiter speziell geschützt werden und bis auf weiteres auf das Training verzichten.

Wichtig ist, dass wir unsere Verantwortung wahrnehmen und uns, trotz Lockerungen, weiterhin strikt an die Vorgaben und Schutzmassnahmen halten. Wir alle zusammen haben es in der Hand, mitzuhelfen, dass in den kommenden Monaten weitere Lockerungen möglich sind.

### Finanzielle Einbussen auf allen Stufen

Eine grosse Herausforderung für alle sind die finanziellen Auswirkungen des Corona-Virus. Sowohl die Turnvereine, die Kantonalverbände als auch der STV haben gewichtige Mindereinnahmen zu verkraften. Vereine müssen von ihnen organisierte Wettkämpfe absagen und können wichtige Sponsorenläufe nicht durchführen. Der STV und seine Mitgliederverbände müssen unzählige Kurse, Lager und Wettkämpfe absagen und verzichten gegenüber den Organisationskomitees von Turnwettkämpfen auf

Abgaben und Gebühren. Dem STV werden zum Beispiel allein aufgrund der Absagen der Turnfeste und Regionalmeisterschaften Einnahmen für die Software «STV-Contest» von bis zu 170 000 Franken fehlen. In dieser Krisenzeit haben sich die Mitarbeitenden des STV und der Mitgliedsverbände zudem mit einem speziellen Effort dafür eingesetzt, dass die Schweizer Turnfamilie möglichst unbeschadet davonkommen kann.

Neben den fehlenden Einnahmen entstehen für die Turnvereine und die Turnverbände gleichzeitig Mehraufwände und Mehrausgaben, deren Höhe zurzeit noch nicht abschätzbar ist. Aus diesem Grund ist die Solidarität der Turn- und Sportfamilie in dieser schwierigen Zeit äusserst wichtig. Wir sitzen alle im gleichen Boot. Sowohl unsere Turnvereine als auch wir Turnverbände sind auf die Solidarität der Turnerinnen und Turner angewiesen und darauf, dass die Mitgliederbeiträge gemäss Statuten an die Turnvereine und an die Turnverbände bezahlt werden. Eine Studie des «Sport Desk von Ernst & Young» zeigt zudem juristisch auf, dass Mitgliederbeiträge grundsätzlich auch geschuldet sind, wenn der Trainingsbetrieb nicht im vollen Umfang angeboten werden kann oder Wettkämpfe abgesagt wurden. Wir bitten jedoch unsere Turnvereine und Mitgliederverbände, in Notfällen Turnenden und Turnvereinen, wenn dies finanziell notwendig ist, einen Zahlungsaufschub für ihre Mitgliederbeiträge zu gewähren.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für das grosse Engagement und die grosse Solidarität der Turnfamilie bedanken. Wir Turnerinnen und Turner haben in dieser schwierigen Zeit sehr verantwortungsvoll gehandelt, uns pragmatisch auf die neue Situation eingestellt und wir haben zusammeng gehalten. Ein grosses Dankeschön dafür!

Wir wünschen euch weiterhin viel Kraft und Ausdauer und freue mich jetzt schon darauf, in hoffentlich naher Zukunft, euch an Turnwettkämpfen und -festen wiederzusehen.

Bleibt gesund!

*Erwin Grossenbacher (Zentralpräsident STV) und  
Ruedi Hediger (Geschäftsführer STV)*

«Präsident on Tour» durch den Appenzellischen Turnverband

# Der Präsident turnt mit der Basis

Näher zu den Vereinen und deren Mitgliedern kommen und sich zugleich auch noch turnerisch betätigen. Mit dieser Idee machte sich Bruno Eisenhut (Schwellbrunn), Präsident des Appenzellischen Turnverbandes, ab Herbst 2018 an das Projekt «Präsident on Tour». Eine ganz persönliche Erlebnisreise durch die Appenzeller Turnlandschaft, welche zwar abrupt zu Ende ging und dennoch viel Positives mit sich brachte.

Von Waldstatt über Appenzell bis nach Wolfhalden. Bruno Eisenhut, Präsident des Appenzellischen Turnverbandes (ATV), hat in den vergangenen Monaten praktisch jede Turnhalle in seinem Verbandsgebiet von innen kennengelernt und damit auch viele ATV-Turnende. Seit Dezember 2018 besuchte Eisenhut während mehrerer Monate auf seiner «Präsident on Tour» über 20 verschiedene Turnstunden. Seine Motivation dahinter? «Ich wollte noch näher zur Turnbasis.» Mit 6500 Mitgliedern ist der Turnverband der grösste Verband beider Kantone Appenzell. «Trotz der Grösse hatten wir auch bis anhin bereits einen guten Kontakt zur Basis», sagt Eisenhut, der seit 2014 den Puls seiner Mitglieder noch mehr spüren. Hinzu kam, dass er 2018 seinen 40. Geburtstag feiern konnte. «Mit 40 wollte ich nicht auch noch 40 Kilogramm mehr auf den Rippen haben», erklärt Bruno Eisenhut scherzhaft einen weiteren Beweggrund für sein Unterfangen. Die Resonanz zu seiner Tournee sei bei den Vereinen dann auch sehr positiv ausgefallen.

## Beste Erfahrung als Präsident

21 Trainings hat der Schwellbrunner so bis Ende 2019 besucht. Wäre es in Hundwil nicht zu einem Trainingsunfall gekommen, bei dem sich Bruno Eisenhut bei einem Sturz verletzte und deshalb auch auf die Leitung der Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes am



Mit passendem Shirt und eigens kreiertem Logo ging Bruno Eisenhut auf Tour.



Fotos: zgg

Auf Händen getragen: ATV-Präsident Bruno Eisenhut wurde auf seiner Turnverein-Tour, wie auf dem Bild beim TV Gais, stets freundlich empfangen.

darauffolgenden Abend verzichten musste, hätte sein Projekt wohl noch länger gedauert. «Mittlerweile hat auch das Coronavirus die Fortsetzung der Tour verunmöglicht», so Eisenhut. Trotz des abrupten Endes kann der mittlerweile 42-Jährige nur positive Aspekte aus seinem Projekt gewinnen. «Eine bessere Erfahrung als diese kannst du als Verbandspräsident nicht machen. In den Turnhallen bekommst du von den Mitgliedern ungefiltert Rückmeldung.»

In den persönlichen Gesprächen konnte der ATV-Präsident so viele offene Fragen direkt klären und auch Werbung für den Verband machen. So würden beispielsweise viele auch nicht wissen, welche Arbeiten der Verband für seine Mitglieder erledigt, sagt er. «Ein persönliches Gespräch bringt viel mehr als eine E-Mail oder ein Newsletter», ist Eisenhut nach seinen Erfahrungen in den Turnhallen überzeugt. Bei den Vereinen sei er jeweils stets mit offenen Armen empfangen worden. Die Wertschätzung seiner Besuche war gross.

## Neue Ideen entstanden

Eisenhut ist von den Erfahrungen, die er sammeln durfte, derart überzeugt, dass er das Projekt auch anderen grösseren Verbänden weiter-

empfehlen würde. Als Verband werde man mit solchen Aktionen für die einzelnen Mitglieder viel nahbarer. Der Verband werde von den Turnenden mehr gespürt und auch umgekehrt. «Die Mitglieder freuen sich vor allem, dass sie durch diese Geste des Verbandes auch wahrgenommen werden», sieht Eisenhut einen der positiven Aspekte seiner Trainingsanwesenheit. Zugleich sei es auch für ihn als Verbandspräsident motivierend zu sehen, dass es von den Turnenden – egal ob im Muki-Turnen oder bei der Männer- und Frauenriege – geschätzt wird, dass er ihnen einen Besuch abgestattet hat.

Und wie geht es weiter? «Einen Schluss habe ich zu Beginn der Tour bewusst nie definiert.» Es werde aber sicherlich eine einmalige Aktion bleiben. Dennoch seien aus diesem Projekt bereits Ideen entstanden, wie die Verbundenheit zwischen dem Verband und seinen rund 60 Vereinen auch in Zukunft weiter vertieft werden soll.

Der schweisstreibende Einsatz von Bruno Eisenhut scheint sich im Appenzellerland also ausgezahlt zu haben. Von der Aktion hat demnach nicht nur der Präsident profitiert, sondern auch der gesamte Verband und der Vorstand des Appenzellischen Turnverbandes.

Thomas Ditzler

175 Jahre Lausanne-Bourgeoise

# Ältester Waadtländer geehrt



Die Coronavirus-Krise hat auch das Festprogramm für Jubiläumsvereine durcheinandergebracht. Insbesondere das des 175-Jahr-Jubiläums von «Lausanne-Bourgeoise». Da es GYMLive daher nicht möglich ist, über die Höhepunkte dieses besonderen Jahres für den ältesten Verein des Kantons Waadt zu erzählen, gibt es nun eine Zeitreise in die Vergangenheit, um dessen reiche Geschichte zurückzuverfolgen.

«Das Turnen ist eine Lebensschule», so lautet die Devise von «Lausanne-Bourgeoise», der seit 1845 besteht. Damals ergriffen drei Jugendliche, die nicht in die Studentenvereinigung «Schweizer Gesellschaft von Zofingen» aufgenommen worden waren, die Initiative zur Gründung eines Turnvereines. Die Lausanner Turner wollten an Eidgenössischen Festen teilnehmen. Die Geschichte erzählt, dass sie 1848 zu Fuss ans Eidgenössische Turnfest nach Basel gewandert sind.

Von 1861 bis 1875 ohne Räumlichkeiten, fand der Lausanner Verein schliesslich eine Lokalität am Gymnasium von Bugnon, im Herzen der Stadt Lausanne. Genannt wurde sie «La Pétrolière», weil sie sich oberhalb eines Tanklagers befindet. Dieser Trainingsort sah verschiedenste Generationen von Turnerinnen und Turnern, die sich für zahlreiche kantonale, eidgenössische oder internationale Wettkämpfe vorbereiteten. In diesen schönen Jahren reiste der Verein jeweils mit über 100 Turnenden an die Wettkämpfe. Die Resultate waren ansprechend, sowohl mit der Gruppe als auch Einzel. Die Lausanner in den roten Socken hinterliessen auf den Wettkampfpfätzen Eindruck.

## Ein schöner Aufstieg

Das Angebot entwickelte sich gut mit den Jahren. Zusätzlich zu den aktiven, männlichen Turnern wurde eine Riege für junge Turner, eine Sektion für junge wie ältere sowie eine Schiessmannschaft ins Leben gerufen. Das Kunstturnen existiert seit den Anfängen des Vereins. Mehrere Turner konnten sich als Schweizer Juniorenmeister und als Mitglied der Nationalmannschaft profilieren, namentlich Jean Tschabold, Olympia-Medaillengewinner und Fernsehsprecher für internationale Wettkämpfe, Ernest Lengweiler und der erste Schweizer Meister aus der Romandie Philippe Gaille. In der Leichtathletik konnten die Turner sowohl im Einzel- als auch im Staffeltwettbewerb zahlreiche Lorbeeren einheimen. Die Handballer, die im Kanton Waadt und in der Westschweiz mehrfach zu Meisterehren kamen, schafften es sogar bis in die Nationalliga B.

## Steckbrief FSG Lausanne-Bourgeoise

**Webseite:** [www.lausanne-bourgeoise.ch](http://www.lausanne-bourgeoise.ch) – **Gründungsjahr:** 1845 – **Anzahl Mitglieder:** ca. 300 – **Wichtigste Sparten:** Wettkampf-Geräteturnen Mädchen und Buben, Vereinsgeräteturnen, Kinderturnen, Frauenturnen, Aktive und Männer – **Höhepunkte im Jahresprogramm:** Geräteturn-Wettkämpfe – **Stärken:** Einzelgeräteturnen – **Schwächen:** Das Turnen für alle zu entwickeln, insbesondere das Angebot für 35+ und Senioren.

## Frauen betreten die Szene

Die Turnerinnen eroberten sich einen Platz in den Reihen von «Lausanne-Bourgeoise». Die Riege «Féminine», zu der Mädchen ab 16 Jahren und später Frauen gehörten, brachte einen Hauch von Eleganz in den Verein. Die «Pupillettes», heute «Jeunesse filles» genannt, bildeten eine grosse Gruppe von mehr als 250 Turnerinnen. Viele berühmte Sportlerinnen, um nur Anita Protti zu nennen, gaben dort ihr Debüt. Zudem stammten die ersten Turnerinnen der Kunstturn-Nationalmannschaft der Frauen aus Lausanne. Kürzlich gewann die Gruppe Rhythmische Gymnastik von «Lausanne-Bourgeoise» den Schweizer Juniorenmeister-Titel.

Heute konzentriert sich «Lausanne-Bourgeoise» auf das Geräteturnen, eine Sportart, die sich in der heutigen modernen Zeit grosser Beliebtheit erfreut. Aber der Verein zählt auch viele andere Riegen, die gut besucht werden (z. B. Damenriege, «Gym Hommes» und Volleyball).

Marylène Waltherlahv



Das Geräteturnen ist die Spezialität des Lausanner Vereins.



## Volkskrankheit Rückenschmerzen, Teil 3

# Im Turnverein den Rücken stärken

Ein starker Rücken ist die Grundlage für einen gesunden Bewegungsapparat. Deshalb sollte diesem auch im Training mit dem Turnverein genügend Beachtung geschenkt werden.

Auch heute noch assoziieren viele das Rücken-Training mit älteren Personen. Oft hört man den Satz: «Das haben wir doch noch nicht nötig.» Weit gefehlt. Egal in welchem Alter und in welcher Sportart, Übungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule gehören in jedem Training dazu. Wer dies vernachlässigt, wird früher oder später Probleme bekommen. «Ein gutes, sportartenspezifisches Einlaufen im Turnverein wirkt präventiv gegen Rückenschmerzen», erklärt Sportphysiotherapeut Florian Schmid (s. auch GYMLive 1/2020). Dabei sei es wichtig, auch drei bis vier Rumpfübungen einzubauen. «Die gehören dazu – so wie das Amen in der Kirche», betont Schmid. Beim Training unbedingt darauf achten, neben den grossen auch die kleinen, tiefliegenden Muskeln zu kräftigen. Diese sollten bei einer Bewegung immer zuerst angespannt sein, um die Gelenke zu stabilisieren. Nach dem Einlaufen nur kurz und aktiv dehnen. «Gehen wir in ein langes, passives Dehnen, wird der Muskel wieder in den Ruhezustand versetzt», so der Sportphysiotherapeut.

## Fähigkeiten aneignen

Der Schweizerische Turnverband möchte nicht nur theoretisches Wissen vermitteln, sondern die Vereine in der Praxisumsetzung unterstützen. «Fit & Gesund» bietet deshalb den Mitgliedern diverse Möglichkeiten, sich die nötigen Fähigkeiten anzueignen. Eine davon ist die Ausbildung zum «Rückentrainer», welche über die Jahre immer weiter perfektioniert und den aktuellen Gegebenheiten angepasst wurde. Darin werden unter anderem die zehn goldenen Regeln zur Vorbeugung von Rückenschmerzen ausgiebig thematisiert. In Kombi-



Das Rückentraining darf auch im Turnverein nicht fehlen.

nation mit weiteren Angeboten aus der «Fit & Gesund»-Palette werden die breiten Interessen und Bedürfnisse der Vereine abgedeckt und die Leiterinnen und Leiter (wie auch alle anderen) können sich weitreichende Fähigkeiten aneignen. «Wir sind uns sicher, dass die Vereine auf diese Weise ein eigenes Angebot schaffen können, um ihre Mitglieder bei der Prävention von Rückenbeschwerden zu unterstützen», ist Alexander Schneiter, Ressortchef «Fit & Gesund», überzeugt und gibt mit auf den Weg: «Nur wer etwas tut, kann etwas verändern. Bleibt also am Ball.»

*Alexandra Herzog*

## «Fit & Gesund»-Kursangebot

- STV-Rückenausbildung Weiterbildung mit «Flow Tonic Pad / Pilates Rolle», 6. September 2020 in Aarau
- «TriloChi®» im Fluss der Jahreszeiten, 13. September 2020 in Murten
- Meine Einzigartigkeit als Trainer/-in, 19. September 2020 in Winterthur
- «Follow Forms», 27. September 2020 in Brig
- Starke Körpermitte – Die verborgene Kraft im Mann, 3. Oktober 2020 in Wädenswil
- Faszinierendes Zirkeltraining, 17. Oktober 2020 in Aarau

Gesamtes STV-Kursangebot unter:  
[www.stv-fsg.ch/de/kurse](http://www.stv-fsg.ch/de/kurse)

## Bald startet «Winterfit» wieder

### Mit zusätzlichem neuem Programm in die nächste «Winterfit»-Saison

Ab dem 1. Juli 2020 ist die Anmeldung für die Vereine für das kostenlose «Winterfit» wieder möglich. Es warten nicht nur neue Lektionen in den vier bestehenden Programmen «Training», «Dance», «Cross» und «Games». Zusätzlich gibt es neu das «Winterfit Vitality» mit zahlreichen Übungen für Turnende im reiferen Alter. – [www.winterfit.info](http://www.winterfit.info)

sb

«Winterfit» dankt seinen Partnern:

**suva**

**vaudoise**

**graubünden**

## Kunstturn-EM 2021 in Basel wird zur Olympia-Hauptprobe

# Verbinden, bewegen und begeistern

Sechs Jahre nach Bern wird die Schweiz im kommenden Frühling erneut in den Genuss einer Kunstturn-Europameisterschaft kommen – die fünfte insgesamt. Die Wettkämpfe in der Basler St. Jakobshalle werden in vielerlei Hinsicht eine besondere Ausstrahlungskraft haben. GYMLive hat bei der OK-Präsidentin Kathrin Amacker rund ein Jahr vor dem Grossanlass den Puls gefühlt.

«Die Sportstadt Basel freut sich sehr auf diese EM-Premiere», sagt Kathrin Amacker, Präsidentin des Organisationskomitees der Kunstturn-EM 2021 in Basel. Die Grossstadt im Dreiländereck konnte in jüngster Vergangenheit bereits des Öfteren eine positive Visitenkarte als Organisator von sportlichen Grossanlässen abgeben. 71 Jahre nach der Austragung der 12. Kunstturn-Weltmeisterschaften wird sich Basel vom 21. bis 25. April 2021 erstmals mit der Durchführung einer Europameisterschaft präsentieren. Unter dem Motto «Get Connected» wolle man an den fünf Wettkampftagen «verbinden, bewegen und begeistern», sagt Amacker, welche als einstige aktive Turnerin und Ehrenmitglied des Turnverbandes Basel-Stadt eine starke Verbindung zum Kunstturnen hat. Neben der topmodernen St. Jakobshalle als Austragungsort sieht die 58-Jährige vor allem den grenznahen Bezug zu Frankreich und Deutschland als grossen Vorteil für die EM: «Das Potenzial an kunstturnbegeisterten Leuten ist im Dreiländereck sehr gross, was wiederum für stimmungsvolle Wettkämpfe sorgen wird.» Die EM soll aber nicht nur viele Kunstturn-Freunde aus den drei Ländern anlocken, sondern diese auch als Helfer motivieren und einen nachhaltigen Impuls fürs Turnen in der Region auslösen.

### 30 000 Turnfans erwartet

Amacker hofft auf viele Turnfans aus allen Teilen der Schweiz und aus ganz Europa. Der Anlass sei eine grosse Chance für die Region und für die Stadt an sich: «Basel ist eine Weltstadt und dennoch überschaubar. Dies wollen wir unseren Gästen und auch den Turn-Delegationen an der EM vermitteln.» Insgesamt werden Turnende aus 40 Ländern den Wettkampf bestreiten. Erwartet werden bis zu 30 000 Zuschauer. Die EM soll aber nicht nur für die Turnenden, sondern auch für Kampfrichter, Funktionäre, Helfer und Medienschaffende in positiver Erinnerung bleiben. «Von den Turnenden bis zum Zuschauer – alle sollen optimale Bedingungen vorfinden», so Amacker. Denn: «Eine Kunstturn-EM ist mehr als nur Wettkampf, es ist eine grosse Showbühne, ein Gesamterlebnis.»

Im Hinblick auf 2021 konnte das Basler OK viele Erfahrungen von der EM 2016 in Bern nutzen. Ebenso haben auch die Wettkämpfe aus dem Vorjahr in Stettin (EM) und Stuttgart (WM) dazu gedient, weitere Inspiration für die Organisation zu sammeln. Ein Jahr vor dem Höhepunkt in Basel sei in Sachen Wettkampfablauf schon vieles klar, so Amacker. «Der



Foto: Thomas Ditzler

**OK-Präsidentin Kathrin Amacker vor der St. Jakobshalle, in der in einem Jahr die EM-Premiere stattfinden wird.**

nächste grosse Schritt wird die Prüfung des detaillierten Gesamtkonzepts durch den STV und European Gymnastics im Oktober sein», so die OK-Präsidentin weiter.

Viel Raum in der Planung hat in den letzten Wochen auch das Thema Corona eingenommen. Amacker sieht aber gerade auch in der Verschiebung der Olympischen Spiele eine grosse Chance für die EM in Basel. «Der Stellenwert dieser EM wird für die Athletinnen und Athleten viel grösser. Die Wettkämpfe bekommen den Charakter einer Qualifikation», freut sich Amacker. Und dennoch: «Wir müssen in risikobasierten Szenarien denken und uns «Was wäre wenn-Fragen stellen.»

### Hoffnung auf Schweizer Finalplätze

Auch wenn das Risikomanagement mittlerweile einen grossen Stellenwert einnimmt: Sie selbst denke nach wie vor positiv: «Wir müssen das Glas halbvoll sehen und nicht halbleer», so ihr Credo. Jeder Grossanlass sei in der Organisation ein Abenteuer. «Wer nicht abenteuerlustig ist, darf sich erst gar nicht für die Durchführung einer internationalen Veranstaltung bewerben.»

Grosse Hoffnung setzt Amacker auch auf die Schweizer Turnelite. «Sie werden sicher im Zentrum stehen – nicht nur als Athletinnen und Athleten, sondern auch als Botschafter und Vorbilder.» Für die Strahl-

kraft des Anlasses wären Schweizer Finalplätze von grosser Bedeutung: «An der WM in Stuttgart hat die Schweizer Turnelite gezeigt, wie viel Potenzial in ihr steckt.» Diese Leistungen hätten Freude bereitet. Jene helvetischen Glücksgefühle wolle man möglichst auch in Basel wieder erleben. Denn: «Diese EM ist ein ganz besonderer Wettkampf. Es wird ein vorolympisches Kräftemessen mit viel Spannung, bester Unterhaltung und grossen Emotionen.»

Thomas Ditzler

## Exklusives Ticketangebot für STV-Mitglieder

Aufgrund der aktuellen Lage zu «COVID-19» wurde der ursprüngliche Start des Ticket-Vorverkaufs für die EM von April auf August verschoben. «Ein Vorverkaufsstart während des Lockdowns wäre unrealistisch gewesen», so Amacker und ergänzt: «Umso mehr freue ich mich, dass wir nun vom 11. Juni bis 11. Juli für STV-Mitglieder ein exklusives Angebot für Frühbucher anbieten können.»

Weitere Infos unter: [www.basel2021.com](http://www.basel2021.com)

## GYMLive-Leserreporter/-innen

# Trainingslager der anderen Art – Verein mit Abstand vereint

Wie sich bereits auf Seite 12/13 dieser Ausgabe zeigte, hatten die Turnvereine äusserst kreative Ideen, um sich die Zwangspause positiv zu gestalten.

So auch die Geräteturner/-innen der **TG Appenzell-Gais**, die ihr Tenero-Lager einmal anders durchführten. Nach der Absage Mitte März riefen die Leiter/-innen kurzerhand ein Online-Tenero-Lager, mit allem, was dazugehört, ins Leben. Die Leiter/-innen stellten jeweils am Morgen eine neue Aufgabe in den Gruppenchat. Diese musste auf Foto oder Video festgehalten werden. Die Anreise, das Einturnen, schöne Turnübungen wie auch das Lagerleben mit den verschiedenen «Ämtli» wurden von den Turnenden perfekt in Szene gesetzt. Jeden Abend traf sich dann das Leiterteam per Videochat, um die besten Darbietungen zu küren. «Bestimmt wird auch das Tenero-Lager 2020 der TG Appenzell-Gais noch lange in Erinnerung bleiben. Wir freuen uns und hoffen, dass wir im Jahr 2021 wieder ins Tessin reisen dürfen», schreibt Leserreporter Fabian Dörig.



Leser/-innen-Fotos: zyg

## Leser/-innen-Fotos

GYMLive publiziert an dieser Stelle Leser/-innen-Bilder. – Anforderungen: Die digitalen Bilddaten müssen eine gute Qualität (hohe Auflösung) aufweisen und einen Turnbezug haben. Die Fotos sind nach Aarau zu übermitteln (E-Mail: red-aarau@stv-fsg.ch). Zusammen mit dem Foto sind Bild-Kurzinfos zu liefern (was, wer, wie, wann, wo?).

Über das Erscheinen entscheidet die GYMLive-Redaktion, Korrespondenz wird keine geführt. Ausgeschlossen sind Gratulations-, Glückwunschbilder und solche mit PR-Charakter.

## Es jublieren ...

**Ganz herzlich gratulieren wir unseren Ehrenmitgliedern zu ihren speziellen oder erfreulich hohen Geburtstagen:**

- **René Cornu**, Maison Rouge/Greniers 7, 1522 Lucens, 95 Jahre am 21. Juni 2020.
- **Ruedi Müller**, Bleihollenweg 26, 4242 Laufen, 75 Jahre am 25. Juni 2020.
- **Paolo Zürcher**, Via Dante Alighieri 16, 6830 Chiasso, 85 Jahre am 22. Juli 2020.
- **Fulvio Castelletti**, Via Dunant 3, 6830 Chiasso, 70 Jahre am 28. Juli 2020.
- **Margrit Buri**, Industriestrasse 30, 3422 Rüttiligen, 75 Jahre am 29. Juli 2020.

**2020 ist für viele Turnverbände bzw. -vereine im STV-Land ein ganz besonderes Jahr, mit einem ganz besonderen Geburtstag.**

**100 Jahre (1920):** Association Cantonale Neuchâtoise de Gymnastique à l'Artistique (ACNG)

**200 Jahre (1820):** TV Zürich Alte Sektion (ZH) – **175 Jahre (1845):** TV Herisau (AR), FSG Lausanne-Bourgeoise (VD), STV Winterthur (ZH, 1845) – **150 Jahre (1870):** TV Schwanden (GL), TV Samedan (GR), TV Töss Winterthur (ZH) – **125 Jahre (1895):** TV Bülach (ZH), SC Biel-Benken (BL), TV Gossau (ZH), TV Gretzenbach (SO), TV Grüningen (ZH), TV Kaufleute Solothurn (SO), TV Kleindietwil (BE), TV Münsingen (BE), TV Schwellbrunn (AR), STV Vorderwald (AG) – **100 Jahre (1920):** MTV Altdorf (UR), Satus Baar (ZH), TV Bärau (BE), MR Balsthal (SO), MR Bassersdorf (ZH), FSG Les Brenets (NE), FSG Gym-Hommes Châtel-St-Denis (FR), FSG Courroux-Courcelon (JU), DTV Elgg (ZH), MR Hinwil (ZH), TV Kerzenberg (GL), MTV Kölliken (AG), TV Küblis (GR), FSG

Sec. dames Lausanne-Sports (VD), TV Leissigen (BE), STV Mägenwil (AG), TV Mandach (AG), TV Matt (GL), STV Mönthal (AG), FSG Gym-Hommes Monthey (VS), MTV Nidau (BE), TV Niederscherli (BE), MR Niederurnen (GL), TV Niederwil (AG), TV Ramsen (SH), TV Regensdorf (ZH), TV Schlatt (TG), Satus Trimbach (SO), DTV Uster (ZH), TV Zeglingen (BL), Satus SV Zürich-Altstetten (ZH), TV Zweisimmen (BE) – **75 Jahre (1945):** FSG Amis-Gym Ballaigues (VD), DTV Arch (BE), FR Bauma (ZH), MR Bottighofen (TG), FSG Collonge-Bellerive (GE), SFG Conthey Etoile (VS), DR Effingen (AG), TnR Engi (GL), DR Eschlikon (TG), DR Güttingen (TG), FR Hausen a. Albis (ZH), DTV Herbetswil (SO), MR Hittnau (ZH), TiV Littau (LU), TV Meltingen (SO), DTV Oberurnen (GL), FR Obfelden (ZH), TV Ramllinsburg (BL), MR Schleitheim (SH), DR Schwellbrunn (AR), STV Stüsslingen (SO), DR Thalheim (AG), TV Ursenbach (BE), DR Wald (ZH), TV Wohlen (BE), DTV Zunzgen (BL) – **50 Jahre (1970):** Vita-Gym Arbaz (VS), DR Aristau (AG), FSG Féminine Bassecourt (JU), FTV Bözberg (AG), FSG «La Coccinelle» fém. Chamoson (VS), Fémina-Club Develier (JU), TV Eriswil (BE), FSG «La Grönarde» Sté fém. Gröne (VS), MR Grüt (ZH), FSG Fémina Hauterive (NE), SV Dällikon (ZH), TSV Ferenbalm (BE), TV Greifensee (ZH), TV Kaltenbach-Etzwil (TG), FR Kungoldingen (AG), TV Lütisburg (SG), FTV Lütisburg (SG), DTV Messen (SO), TZ Neuhausen (SH), FTV Oberentfelden (AG), FTV Obermumpf (AG), DTV Pfyn (TG), FR Ried (FR), FTV Rüfenach (AG), Sté fém. de gym. Rue (FR), La Senoge (Vullierens) Sté de gym (VD), Sportclub Schliern (BE), Muki St. Gallen-Winkeln (SG), STV Schwarzenbach (SG), DR Naters (VS), MR Stalden (VS), DTV Stalden (VS), TV Tenna (GR), Gym Center Emme Utzenstorf (BE), FTV Wiler (BE), FTV Wolfhalden (AR), FSG Groupement fém. Yverdon (VD)

Die GYMLive-Redaktion ist der Meinung, dass es eine grosse Leistung ist, ein Verbands- und/oder Vereinsschiff über so lange Zeit durch ruhige und weniger ruhige Gewässer zu steuern. GYMLive verneigt sich und wünscht ein erfolgreiches Jubiläumsjahr. Jubiläumsverbände und -vereine 2020 können der Redaktion laufend gemeldet werden (E-Mail: red-aarau@stv-fsg.ch).



Die Mitglieder des **Turnvereins Wölflinswil** versammelten sich per Videochat, um positive Stimmung zu vermitteln. «Mit Abstand am besten vereint. Wir schauen nach vorne und freuen uns, wenn wir bald wieder wie gewohnt trainieren dürfen. Bis dahin bleibt frisch, fromm, fröhlich und gesund!», so die Botschaft der Turner aus dem Fricktal.

**Liebe Turnerinnen, liebe Turner, eure Meinung interessiert uns sehr.**

Bei Leser/-innen-Briefen und E-Mails unbedingt Vorname, Name, Wohnort oder Turnverein und eventuell den Artikel angeben, auf den sich die Rückmeldung bezieht. Denkt daran: In der Kürze liegt die Würze (um die 1500 Anschläge, mit Leerzeichen, sind optimal). Vielen Dank!

Redaktion GYMlive, Leserbriefe, Postfach, 5001 Aarau. Oder E-Mail: red-aarau@stv-fsg.ch. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Korrespondenz wird keine geführt.

**GYMlive-Forum**

Liebes GYMlive-Team

Hier einmal ein grosses Dankeschön für eure geleistete Arbeit im Dienste unserer Turnerfamilie. In der gegenwärtigen speziellen Zeit wünsche ich alles Gute und viel Durchhaltewillen. Das Virus wird unsere Gesellschaft verändern, aber es wird weitergehen.

Mit bestem Dank und Turnergruss



Klaus Leuenberger (TV Madiswil)

# Wettbewerb



**Attraktive Preise zu gewinnen:**

Auf die ersten drei Gewinner/-innen warten **Gutscheine von «Ochsner Sport»**. Weiter verlosen wir sieben Trostpreise.

**Mitmachen – ganz einfach:**

Fragen beantworten und per Online-Formular auf [www.stv-fsg.ch/wettbewerb-gymlive](http://www.stv-fsg.ch/wettbewerb-gymlive), E-Mail (red-aarau@stv-fsg.ch) oder Postkarte mit dem Betreff «Wettbewerb 3/20» und den vollständigen Adressangaben senden an:

**Schweizerischer Turnverband, Redaktion GYMlive, Bahnhofstrasse 38, 5000 Aarau**

**Einsendeschluss: Dienstag, 30. Juni 2020 (Poststempel, A-Post)**

Die Gewinner des Wettbewerbes werden schriftlich benachrichtigt und werden in der nächsten GYMlive Ausgabe/Online-Wettbewerbsformular publiziert (Name, Vorname, Ort). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

**Auflösung des Wettbewerbs aus GYMlive 2/2020:**

- 1. Frage: Speerwerfen
- 2. Frage: Faustball, Korbball, Leichtathletik
- 3. Frage: Aus den Namen der beiden Flüsse «Jagst» und «Kocher»

**Gewinner des Wettbewerbs aus GYMlive 2/2020:**

- 1. Reto Rüdlinger (Münchwilen TG)
- 2. Michèle Christe (Leytron)
- 3. Mirta Turati (Arbedo)

**4.–10. Preis:**

Jürg Fasnacht (Muntelier), Vreni Günther (Zürich), Marina Matti (Seftigen), Andreina Lo Nardo (Morbio Inferiore), Tanya Maire (Tramelan), Sara Roveri (Cadro), Yvette Sciboz (Marly)

**1. Frage:**

**In welchem Kanton wurden seit 2000 die meisten Turnfeste durchgeführt?**

**Antwort:** .....

**2. Frage:**

**Wie heisst die «Social-Media-Challenge» des STV Biberstein?**

**Antwort:** .....

**3. Frage:**

**Die wievielte Austragung einer Kunstturn-EM in Basel wird im April 2021 stattfinden?**

**Antwort:** .....

Ich möchte den STV-Newsletter erhalten, welcher mich monatlich und kostenlos über aktuelle Themen, neue Angebote und Dienstleistungen informiert. **E-Mail-Adresse:**

.....

STV-Partner: Graubünden Ferien

# Vom Gelato zu Gletschern wandern

**Ein paar Tage nur eines im Kopf: Wandern auf der «Bernina Tour» im Engadin. Aufstehen, frühstücken, Wanderschuhe schnüren und loslaufen – stundenlang unterwegs in der Natur und an der frischen Bergluft.**

So eine Auszeit wäre doch was, dachten wir. Und so stehen wir heute auf der Piazza in Poschiavo mit vollbepackten Rucksäcken. Unser Ziel: in fünf Tagen von Poschiavo nach Maloja laufen – also vom mediterranen Valposchiavo mit Gelato und Italianità hoch ins romanisch-sprachige Engadin mit Nusstorte und Gletschern.

Vor dem Start blicken wir aufs gezackte Streckenprofil. Dieses verrät uns, dass die Tour sicher kein gemütlicher Sonntagsspaziergang wird. 72 Kilometer und 4214 Höhenmeter – das sind die nackten Zahlen un-

seres Weitwander-Abenteuers. Also, los gehts, entlang der UNESCO-Welterbe-Strecke der Rhätischen Bahn bis auf den Berninapass hoch. Hier fallen wir am Abend mit müden Beinen im «Ospizio Bernina» ins Bett.

Ausgeruht laufen wir am nächsten Tag weiter. Zuerst «patgific» (gemütlich) dem «Lago Bianco» entlang, bevor es dann – zack – hochgeht bis zum «Berghaus Diavolezza». Hier oben werden wir von einem Wahnsinnspanorama auf den «Pergletscher» und «Piz Palü» erwartet. Unsere Muskeln lockern wir im blubbernden Wasser des Jacuzzi. Am nächsten Morgen: aufstehen, frühstücken, Rucksack packen – nach zwei Wandertagen ist dieser Ablauf für uns schon Routine. Heute steigen wir von 3000 Meter über Meer wieder ins Tal hinab und dann hoch zur Steinwüste der «Furcra Pischa». Diese Gegend beheimatet eine der

grössten Steinbockkolonien der Alpen. Wir halten unsere Adleraugen offen. Und siehe da, dort steht einer. Majestätisch. Eindrücklich.

Auf der zweitletzten Etappe unserer Tour freuen wir uns auf das nächste Highlight: einen grandiosen Blick auf den berühmten «Biancograt» des «Piz Bernina». Da ist er also, der höchste Bündner und Namensgeber unserer fünftägigen Wanderung. Uns fehlen die Worte. Und das ist eigentlich ganz gut so. Einfach stehen bleiben, hinsehen, geniessen.

Schon fast ein bisschen wehmütig schultern wir ein letztes Mal unseren Rucksack. Die letzte Etappe führt uns von Surlej bis nach Maloja. Immer im Blick: die wunderschöne Oberengadiner Seenlandschaft. Obwohl uns die Strapazen in den Knochen liegen, ist der Entschluss schnell gefasst: gerne mehr davon.

*PDJ/Graubünden Ferien*

Fotos: Gian Giovanoli/ST, Moritz Tourismus AG



Die Strecke ist kein gemütlicher Sonntagsspaziergang, ...



... aber wer die 72 Kilometer und 4214 Höhenmeter auf sich nimmt, wird mit fantastischen Panoramen belohnt.

## Wettbewerb

### Profiwanderer Ernst «macht di parat»

Ein Berglauf zur Segantini-Hütte oder Kraftübungen beim Tomasee. Profiwanderer Ernst verrät dir, wie er sich in der Natur Graubündens für die Wandersaison parat macht. Zeige auch du uns, wie du dich fit hältst und gewinne ein Wochenende im Engadin oder in Disentis Sedrun. – Jetzt mitmachen und gewinnen unter: [www.graubuenden.ch/stvwandern](http://www.graubuenden.ch/stvwandern)

*PDJ/Graubünden Ferien*

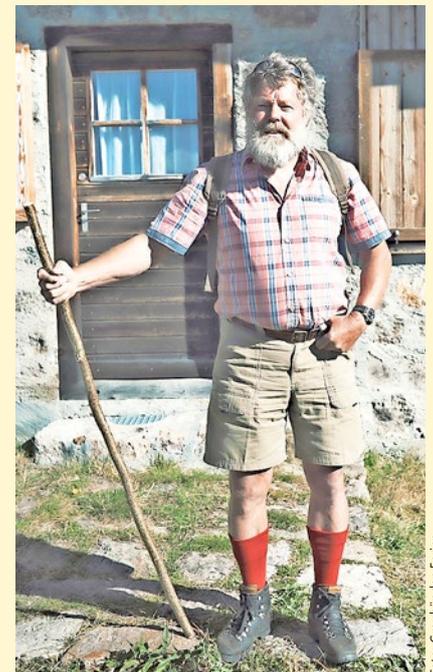


Foto: Graubünden Ferien

STV-Partner: Vistawell

# «Tape» leicht gemacht

Die kinesiologischen Tapes von «TRUETAPE» eignen sich hervorragend für die Selbstanwendung. Mit Hilfe von vorgeschrittenen Streifen und über 40 kostenlosen Taping-Anleitungen kann man sich bei einer Vielzahl von Sportverletzungen oder Beschwerden des Bewegungsapparates selbst «taped». Alle Anleitungen wurden von Ärzten und Physiotherapeuten entwickelt und sind zu Hause in wenigen Minuten sicher anzuwenden.



## Was sind kinesiologische Tapes?

Kinesiologische Tapes sind entwickelt worden, um dem Körper ein möglichst funktionelles Bewegen der Gelenke zu ermöglichen und somit eine verbesserte und schnellere Heilung von Sportverletzungen zu fördern. Gegenüber herkömmlichen Sporttapes, die unelastisch und starr sind und eher dafür gedacht sind, um Gelenke zu stabilisieren oder ruhig zu stellen, trumpfen diese Tapes mit positiven Effekten auf wie:

- Schmerzreduktion
- Unterstützung der Gelenkfunktion
- Optimierung der Blut- und Lymphzirkulation im behandelten Gebiet
- Steigerung der Performancewerte von Muskelgruppen
- Reduktion der Muskelermüdung und dadurch eine Verringerung der Verletzungsanfälligkeit

Dadurch beschleunigen sie die Wiederherstellung der körperlichen Leistungsfähigkeit nach sportlicher Belastung.

## Das kinesiologische Tape aus Kunstseiden-Material bietet viele Vorteile.

Die Vorteile mit «TRUETAPE»:

- Längere Haltbarkeit, mehr Elastizität und Bewegungsfreiheit
- Problemlos duschen, da wasserfest und atmungsaktiv
- Schneller wieder trocken dank dünnem Kunstseiden-Material
- Sichere und einfache Anwendung

## «Athlete Edition» und «Athlete Edition PRO»

Fürs Taping unterwegs und ohne Schere empfehlen sich die «Precuts» der «Athlete Edition» (20 Streifen à 25 cm x 5 cm). Für individuellere Anpassung empfiehlt sich die «Athlete PRO Edition» (5 m x 5 cm), welche selbst zugeschnitten werden kann.

PD/Vistawell

Erhältlich sind die «TRUETAPE» ab Anfang Juli bei [www.vistawell.ch](http://www.vistawell.ch). Vistawell vertreibt seit 1984 Bewegungs- und Gesundheitsartikel und ist ein langjähriger, offizieller Supplier des STV.



Die vorgeschrittenen Tapes von «TRUETAPE» können direkt von der Rolle abgerissen und unterwegs angewendet werden.

## STV-Sponsoren & Partner

Der STV dankt seinen Partnern für ihre tatkräftige Unterstützung zugunsten des Turnsports. Gemeinsam können wir das Turnen weiterentwickeln und Emotionen auslösen.

Dafür herzlichen Dank!

### Main Partner



### Co-Partner



### Partner



### Supplier





**Bernhard «Beni» Fluck, Kunstturn-Trainer aus Leidenschaft**

## «Etwas bewirken»

Seit 2009 ist Bernhard «Beni» Fluck als Cheftrainer des Schweizer Kunstturn-Nationalkaders angestellt. Insgesamt steht er bereits seit rund 45 Jahren als Trainer in den Turnhallen. Das zeugt von Ausdauer, die sicherlich auch bei der GYMLive-Stafette hilft. – Auf die Plätze. – Fertig. – Los.

**Beni Fluck, wie charakterisierst du dich als Mensch selbst, stelle dich bitte den GYMLive-Lesenden vor.**

**Beni Fluck:** Ich bin ein umgänglicher und menschlicher Typ. Ich arbeite gerne mit anderen Menschen zusammen, um mit ihnen gemeinsam etwas zu bewirken.

**Du bist seit mittlerweile 45 Jahren Kunstturn-Trainer. Wann hast du gemerkt, dass das deine Berufung ist?**

Bereits als ich noch selbst aktiv Kunstturner war. Ich war zwar nicht sehr begabt, durfte aber dennoch immer mit Athleten wie Marco Piatti oder Daniel Wunderlin mittrainieren. Damals konnte man didaktisches Training mit Hilfsmitteln eher weniger. Eine Schulterverletzung zwang mich dann, mit dem Kunstturnen aufzuhören. So begann meine Trainerkarriere. Als junger Trainer wollte ich, dass meine Turner bessere Hilfestellungen erhalten, als ich es damals konnte.

**Woran erinnerst du dich noch aus der Aktivzeit?**

Unter anderem an jenen Doppelsalto am Reck, notabene, wie damals üblich, ohne Hilfestellung. Der Doppelsalto war zu kurz, weshalb meine Schienbeine an die Stange knallten. Seither habe ich keinen mehr gemacht.

«Ein Turner ist keine 0815-Maschine, die auf Knopfdruck funktioniert.»

**Wann hast du selbst das letzte Mal an einem Gerät geturnt?**

Das muss Jahrzehnte zurückliegen. Natürlich gibt es ab und an Momente, bei denen ich kurz etwas an einem Gerät ausprobieren. Turnen kann man es aber nicht nennen. Als Cheftrainer muss und kann ich meinen Athleten sowieso nichts mehr vorzeigen. Dafür hat sich das Turnen zu sehr weiterentwickelt. Und ich werde auch nur älter.

**Deine Stafetten-Vorläuferin Géraldine Ruckstuhl bittet dich, das Kunstturnen in drei Adjektiven zu beschreiben?**

Elegant, harmonisch, kraftvoll. Turnen ist faszinierend. All die Bewegungen und Drehungen – und dann sollte es einem dabei auch nicht «drümlig» werden.

**Was hat sich seit deinen Anfängen im Kunstturnen am stärksten verändert?**

Die Schwierigkeit an allen Geräten hat sich enorm weiterentwickelt. Die Grundelemente sind noch dieselben wie zu meiner Zeit. Ein Handstand ist ein Handstand. Früher vielleicht eher bananenförmig und heute pfeilgerade. Die Technik der Elemente und die Turngeräte haben sich aber

### Auf einen Blick: Bernhard Fluck

**Vorname, Name:** Bernhard «Beni» Fluck

**Geburtsdatum/Sternzeichen:** 12. Mai 1956 / Stier

**Grösse/Gewicht:** 177 cm / 74 Kilo

**Wohnort:** Obfelden

**Ausbildung/Beruf:** Gelernter Sanitär-Installateur / Cheftrainer Kunstturnen Männer

**Zivilstand:** geschieden

**Verein/Funktion:** TV Zürich Witikon / Passivmitglied

**Lebensmotto:** «Es gibt nur zweierlei von Tagen – gute und sehr gute.»

**Bestzeit über 100 m:** «Mein letzter 100-Meter-Lauf war wohl 1972 am ETF in Aarau. Die Zeit weiss ich nicht mehr.»

**Anzahl Liegestützen in 1 Minute:** «Zwischen 30 und 45 Stück.»

**Erstes Turnelement:** «Kopfstand oder Rolle, damals in der Jugi.»

**Schönstes sportliches Erlebnis:** «Die Team-Qualifikation für die Olympischen Spiele in Rio.»

**Hobbys:** Turnen, Skifahren, Fitness allgemein

**Lieblingessen:** Cordon bleu

**Lieblingsmusik:** «Vielseitig. Pop allgemein. Von Pink Floyd, Beatles bis Supertramp. Aber auch Volksmusik gefällt mir.»

**Literatur:** «Ich lese nicht sehr viel. Die Biografie über Steve Jobs war jedoch interessant.»

**Zuletzt gesehener Kinofilm:** Honig im Kopf

**Kleiderstil:** locker, lässig

**Das nervt:** «Wenn etwas nicht funktioniert.»

**Ein Wunsch:** «Weiterhin gute Gesundheit.»

«Ich würde mich gerne bis nach Tokio 2021 als Trainer zur Verfügung stellen, um so unser gemeinsames Projekt abzuschliessen.»

sehr verändert. So wurden beispielsweise bei den Ringen Hanfseile benutzt, heute sind sie aus Stahl. Ein Holmenbruch am Barren war damals keine Seltenheit. Auch Reckstangen gingen in die Brüche, was heute kaum mehr vorstellbar ist. Hinzu kommt auch, dass das Trampolin früher in der Schweiz in der Ausbildung für methodische Schritte bei den Kunstturnern vernachlässigt wurde. Meiner Meinung nach ist das Trampolin heute eines der wichtigsten Geräte zum Erlernen von Drehungen, Saltos und Schrauben.

### **Ruckstuhl möchte weiter von dir wissen, welches für dich das attraktivste Turngerät ist?**

Natürlich das Reck, mit all den akrobatischen Elementen. Es ist der «Wow»-Effekt, den die Übungen an diesem Gerät beim Betrachter auslösen. Mein persönliches Lieblingsgerät ist hingegen der Barren. An diesem haben sich im Laufe der Jahre viele Möglichkeiten an dynamischen Elementen ergeben.

### **Ruckstuhl interessiert es, inwiefern sich das Training der Männer von dem der Frauen unterscheidet?**

Da das Turnen bei Frauen und Männern quasi identisch ist, unterscheidet sich auch das Training nicht gross. Grundlagen wie Körperspannung und Beweglichkeit braucht es bei beiden. Ein Doppelsalto ist bei einem Turner dasselbe wie bei der Turnerin.

### **Du hast das Schweizer Männerteam aus dem Leistungsloch an die internationale Spitze geführt. Was ist dein Erfolgsgeheimnis?**

(Anm. d. Red.: 9 EM-Medaillen / 31 EM-Diplome / 8 WM-Diplome)  
Konsequent weiterzugehen und wie auf einer Autobahn Leitplanken vorgeben. Ich mag Menschen, was in der gemeinsamen Arbeit sicher wichtig ist. Als Trainer komme ich schliesslich nicht vorwärts, wenn ich die ganze Mannschaft gegen mich habe. Wir müssen gemeinsam funktionieren, sei es mit den Athleten, den Ärzten, dem Bundesamt für Sport oder dem Hallen-Abwart. Wir haben das klare Ziel, mit dem Team an den Olympischen Spielen dabei zu sein, um dieses zu erreichen, gibt es kein 0815-Rezept. Mein Ziel ist es, jeden Athleten an seine Bestleistung zu bringen. Dafür braucht es manchmal gar nicht viele Worte, sondern man muss ihnen nur den Weg aufzeichnen. In Magglingen arbeiten wir neben dem Erlernen von neuen Elementen auch am Feinschliff. Denn jeder, der hier trainiert, gehört bereits zu den Besten und ist begabt. Wäre es nicht so, hätten wir die falschen Turner im Kader. Die richtigen Menschen im Team zu haben, ist mitunter Teil des Erfolgsrezepts.

### **In deinen elf Jahren als Cheftrainer hast du schon manchen internationalen Grossanlass miterlebt. Welche Erfolge bleiben dir am meisten in Erinnerung?**

Der 17. Rang von Claudio Capelli an den Olympischen Spielen in London 2012 gehört sicher dazu. Er bedeutete nach langer Zeit das beste Mehrkampf-Resultat eines Schweizer. Auf Team-Ebene war die Olympia-Qualifikation 2015 in Glasgow ein Höhepunkt. Dass wir dieses Ziel im vergangenen Jahr an der WM in Stuttgart erneut realisieren konnten, war sehr erfreulich. Nicht zu vergessen ist der Reck-Doppelsieg von Pablo Brägger und Oliver Hegi an der EM in Cluj 2017 oder auch Hegis Erfolge an der EM in Glasgow 2018. Reck-Gold und Bronze am Barren innert wenigen Minuten, das war phänomenal. Ein schönes EM-Erlebnis war zudem die Bronze-Medaille von Lucas Fischer 2013. Diese Barrenmedaille und Fischers Leistung



Fotos: Alexandra Herzog und Thomas Ditzler

«Turnen ist faszinierend.»



«Der Barren ist mein Lieblingsgerät.»

haben damals dazu beigetragen, unseren Aufschwung voranzutreiben.

### **Wäre alles nach Plan gelaufen, dann wärst du im kommenden Frühling pensioniert geworden. Welchen Einfluss hat Corona auf deine Berufskarriere?**

Mit der Verschiebung der Olympischen Spiele hat sich eine neue Situation ergeben. Diesbezüglich werden noch Gespräche mit der Verbandsführung stattfinden. Ich würde mich gerne bis nach «Tokio 2021» zur Verfügung stellen. Allein deshalb, um den Weg, den wir eingeschlagen haben, zu Ende bringen zu können. Natürlich kann ich mich auch ohne Olympische Spiele pensionieren lassen. Es geht dabei nicht um mich, sondern darum, dass wir als Team dieses Projekt gemeinsam abschliessen könnten.

### **Du wirkst immer ziemlich gelassen. Was bringt dich aus der Ruhe?**

Es kommt immer auf die Situation an. Funktioniert der Computer nicht, dann kann mich dies durchaus aus der Ruhe bringen, weil ich kein PC-Fachmann bin. (lacht) Wenn dem Turner einmal eine Übung misslingt, regt mich dies nicht so sehr auf. Erstens sind es keine 0815-Maschinen, die auf Knopfdruck ihre

Übung absputzen. Zweitens gilt es dann viel mehr, vorwärtszublicken, anstatt den Turner zu tadeln. In solchen Situationen ist es für den Athleten wichtig, dass ich als Trainer die Ruhe bewahre.

### **Du hast im Ausland oft eigene Esswaren wie zum Beispiel Schweizer Käse dabei. Warum?**

Man weiss schliesslich nie, was es zu essen gibt. (lacht) Salami, Rohschinken oder Toblerone sind auch oft im Gepäck. Es ist eine Eigenheit von mir, weil ich im Ausland einfach gerne gutes Essen dabei habe. Obwohl, schlecht gegessen haben wir nie. Käse ist aber auch immer eine gute Zwischenverpflegung. Ich sehe es eher als Notvorrat, um mich quasi abzuschern.

### **Vervollständige am Schluss bitte noch folgende Sätze: Die Corona-Krise hat ...**

... ein grosses Loch bei den Athleten und Trainern hinterlassen.

### **Wenn ich die Zeit um zehn Jahre zurückdrehen könnte, würde ich ...**

... alles genau gleich machen.

### **Nach meiner Trainerkarriere möchte ich ...**

... dem Turnen treu bleiben.

Interview: Thomas Ditzler



## **Stabübergabe noch nicht möglich**

Aufgrund der aktuellen Situation mit dem Coronavirus ist es der Redaktion derzeit noch nicht möglich, die Stafettennachfolge von Kunstturn-Trainer Bernhard Flock bekannt zu geben. Vielen Dank für das Verständnis.  
Die Redaktion



### Der GYMlive-Schlusspunkt:

Vom Training zuhause bis zum Einkaufsdienst für die Risikogruppe – die Schweizer Turnvereine legten in den letzten Wochen viel Kreativität und Solidarität an den Tag.

## Vorschau auf GYMlive 4/2020

Da die Redaktion nicht aus der Glaskugel lesen kann, ist es schwierig, einen verbindlichen Ausblick auf die kommende Ausgabe zu machen. Die als Titelgeschichte geplante Berichterstattung über den Turnfestsommer 2020 fällt flach und weitere Anlässe, über die im GYMlive 4/2020 berichtet worden wäre, finden ebenfalls nicht statt. Die Redaktion ist jedoch darauf bedacht, andere interessante Inhalte zu generieren. Lasst euch überraschen!

Geplant ist die Ausgabe 4/2020 für Donnerstag, 30. Juli 2020 (Redaktionsschluss: 30. Juni 2020) mit folgendem Inhalt:

### Titelgeschichte

Überraschung

### Das Thema

«PlusSport»: Wer ist und was macht der STV-Partnerverband?

**PlusSport** **60+**  
Behindertensport Schweiz

### Spezial

Fitnessracker, Smart-Watches, Analyse- und Trainingsapps

### GYMlive-Dauerbrenner

- Serie: «Rendez-vous», STV-Stafette
- Leute/O-Töne
- Leser/-innen-Forum, -Fotos

## Impressum

**GYMlive** ist das Magazin des Schweizerischen Turnverbandes STV mit spannenden Infos und Geschichten über das Verbandsgeschehen sowie Mitteilungen vom Eidgenössischen Nationalturnverband (ENV). Das Turnmagazin erscheint in Deutsch, Französisch und Italienisch.

### Herausgeber

Schweizerischer Turnverband (STV)

### Jahrgang

2020: 163. Jahrgang

### Ausgaben

GYMlive erscheint sechsmal pro Jahr.

### Beglaubigte Auflage

Gesamtauflage 110 233 (d/93 037, f/14 379, i/2817)

### Abonnementspreise

GYMlive 30 Franken/Jahr. – (Einzelnummer: Fr. 6.–)

### Redaktion Ausgabe deutsch

Schweizerischer Turnverband, GYMlive

Bahnhofstrasse 38, 5000 Aarau

Telefon: 062 837 82 00

E-Mail: red-aarau@stv-fsg.ch, www.stv-fsg.ch

### Redaktoren

Alexandra Herzog

(Chefredaktorin, ahv, E-Mail: alexandra.herzog@stv-fsg.ch)

Thomas Ditzler (Redaktor, tdi., E-Mail: thomas.ditzler@stv-fsg.ch)

Marc Frey (Redaktor, mf, E-Mail: marc.frey@stv-fsg.ch)

### Redaktionelle Mitarbeiter

Peter Friedli (fri.), Jörg Greb (gg), Wolfgang Rytz

### Sekretariat/Fotoarchiv

Chantal Brogli (Sekretariat, E-Mail: chantal.brogli@stv-fsg.ch)

Thomas Ditzler (Fotoarchiv, E-Mail: thomas.ditzler@stv-fsg.ch)

### Gestaltung/Produktion

ZT Medien AG

zprint | Der Printbereich, Regula Kobel, Henzmannstrasse 20,

4800 Zofingen, E-Mail: regula.kobel@ztmedien.ch

### Druck/Versand

ZT Medien AG, zprint | Der Printbereich

Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, www.zprint.ch

### Abonnemente/Adressänderungen

Schweizerischer Turnverband, Bahnhofstrasse 38, 5000 Aarau,

Telefon: 062 837 82 36, E-Mail: red-aarau@stv-fsg.ch, www.stv-fsg.ch

### Inserate

ZT Medien AG

Natalie Fröhlich, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen

Telefon: 062 745 94 85, E-Mail: gymlive@ztmedien.ch

### STV

Zentralpräsident: Erwin Grossenbacher,

Im Grünen 4, 6206 Neuenkirch,

E-Mail: erwin.grossenbacher@stv-fsg.ch

## GYMlive-Ausgaben 2020

### Erscheinungsdaten und Beilagen

Nummer	1	2	3
Redaktionsschluss	21. Januar	10. März	12. Mai
Erscheinen	20. Februar	9. April	11. Juni
Beilagen 2020	STV-Kursplan 2/2020*		STV-Kursplan 3/2020*
Nummer	4	5	6
Redaktionsschluss	30. Juni	8. September	17. November
Erscheinen	30. Juli	8. Oktober	17. Dezember
Beilagen 2020		STV-Kursplan 1/2021*	

\* Der STV-Kursplan-Behelfer geht an alle GYMlive-Empfänger/-innen (d/f).



## Geschäftsstelle Öffnungszeiten

Die STV-Geschäftsstelle steht für Informationen und Auskünfte wie folgt zur Verfügung:

Telefon 062 837 82 00

Verkauf 062 837 82 00

Adress-Hotline 062 837 82 36

Montag–Donnerstag 8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 17.00 Uhr

Freitag 8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Internet www.stv-fsg.ch

E-Mail stv@stv-fsg.ch

**Redaktionsschluss vom GYMlive 5/2020: Dienstag, 8. September 2020.**

# MITGLIEDERANGEBOTE 3/2020

[www.stv-fsg.ch/mitgliederangebote](http://www.stv-fsg.ch/mitgliederangebote)



**mobilezone**<sup>®</sup>  
better be clever

**MOBILEZONE**  
Swisscom Mobile-Abos bereits ab CHF 18.–/Monat



**22 %**

**Rabatt auf Event-Verbrauchsmaterial wie Einweggeschirr, Servietten, Becher etc.**

[www.distrimondo.ch](http://www.distrimondo.ch)

Code: **deine STV-Mitgliedschaft erwähnen**

- Einweggeschirr, Servietten, Tischtücher, Hygienepapier, Spendersysteme, Reinigungsmittel etc.
- Bestellung per Webshop, telefonisch (056 648 23 00) oder per Fax/E-Mail: [verkauf@distrimondo.ch](mailto:verkauf@distrimondo.ch)
- Rücknahme ungeöffneter Originalverpackungen (Kartons)
- Selbstabholung möglich: Oberebenestr. 53, 5620 Bremgarten
- Lieferung innerhalb 36 h
- Kostenlose Lieferung ab CHF 500.- Warenwert

**Gültigkeit: 01.01.–31.12.2020**

Keine Kumulation mit anderen Vergünstigungen.



**20 %**

**auf alle Fußballschuhe ab CHF 99.90 – exkl. für OCHSNER SPORT CLUB Mitglieder**

[www.ochsnersport.ch](http://www.ochsnersport.ch) oder in allen Filialen

Code: **Clubnummer auf deiner STV-Karte**

- Mit neuen Kickschuhen in die Sommersaison starten. Ab sofort profitieren alle CLUB Mitglieder von 20% Rabatt auf Fußballschuhe.
- Du bist noch nicht im OCHSNER SPORT CLUB? Kein Problem. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und kann in wenigen Schritten online oder in einer OCHSNER SPORT-Filiale gelöst werden. Deine CLUB-Nummer findest du übrigens direkt auf deiner neuen STV-Mitgliederkarte. Diese musst du nur noch bei deinem nächsten Einkauf vorweisen und dich im «CLUB» registrieren.

**Gültigkeit: bis 13.12.2020 oder solange Vorrat.**

Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen.

Nicht gültig auf bereits reduzierte Artikel.

**OCHSNER  
SPORT**



**Gratis testen**

**Exklusiv für Mitglieder des STV: Hotelcard 3 Monate gratis testen**

[www.hotelcard.com/gymlive-2001](http://www.hotelcard.com/gymlive-2001)

Code: **gymlive-2001**

- Mit Hotelcard reist du bis 50 % günstiger. Und das in 600 Hotels in der Schweiz und im angrenzenden Ausland.
- Ob Wellness-, Wander- oder Städterip: Vom 5-Sterne Boutique-Hotel bis zum mittelalterlichen Kloster ist alles dabei, was das Reiseherz begehrt
- Entdecke neue Ecken der Schweiz und entscheide dich bewusst für Ferien in der Nähe
- Kein Konsumationszwang und keine Mindestaufenthaltszeit

**Gültigkeit: 01.06.–25.06.2020**

Keine Kumulation mit anderen Vergünstigungen.

Ohne automatische Erneuerung nach Ablauf der Testmonate.

**HOTELCARD®**



**15 %**

**Rabatt im HP-Onlinestore auf Notebooks, Drucker und Zubehör**

[www.hp.com/ch/stv-fsg](http://www.hp.com/ch/stv-fsg)

Code: **20STVFSG15**

- Tablets, Notebooks, Drucker, Toner/Patronen und Zubehör zu absoluten Tiefstpreisen
- Kompetente Beratung direkt vom Hersteller
- Versandkostenfreie und schnelle Lieferung (innerhalb 24–48 h: bei verfügbarer Lagerware)
- Rabatt ab einem Mindestbestellwert von CHF 100.-
- Angebot gilt ausschliesslich für STV-Mitglieder und nur zum Privatgebrauch

**Gültigkeit: 03.06.–31.07.2020**

Keine Kumulation mit anderen Vergünstigungen.





**35 %**

## Rabatt auf Nespresso Kaffeemaschine und CHF 100.– Kaffee geschenkt

[www.nespresso.com/ch/de/stv](http://www.nespresso.com/ch/de/stv)

Code: **STVESS**

- Essenza Mini Rot Kaffeemaschine für nur CHF 69.– statt 109.–
- Zusätzlich erhältst du Kaffeekapseln im Wert von CHF 100.– geschenkt
- Kauf oder Bestellung ist auch in einer Nespresso Boutique oder per Telefon unter der kostenlosen Nummer 0800 55 52 53 möglich

**Gültigkeit: 31.03.–30.06.2020**

Angebot solange Vorrat.

\*Bedingungen unter: [www.nespresso.com/ch/de/stv](http://www.nespresso.com/ch/de/stv)

**NESPRESSO®**



**50 %**

## Rabatt auf Gian & Giachen CD-Hörspiel – nur CHF 7.75 statt 15.50

[www.graubuenden.ch/stv-hoerspiel](http://www.graubuenden.ch/stv-hoerspiel)

Code: **STV-Mitgliederaktion**

- Am besten gleich bestellen, denn die Anzahl ist limitiert
- Erzählt werden die Geschichten der beiden Kinderbücher:
  - «Gian und Giachen und der furchtlose Schneehase Vincenz»
  - «Gian und Giachen und der Sternschnuppenberg»
- 19 Minuten beste Unterhaltung für die Ohren mit witzigen Sprüchen der beiden Steinböcke
- Rabatt per Promocode über Graubünden Fanshop einlösbar

**Gültigkeit: ab 08.06.2020**

Die Anzahl Hörspiele ist auf 200 Stück limitiert.

**graubünden**



**ab CHF 18.–/Monat**

## Exklusive und attraktive Mobile-Abos für STV-Mitglieder

[b2b.mobilezone.ch/stv](http://b2b.mobilezone.ch/stv)

Code: **deine STV Mitgliedernummer**

- Als aktives\* STV-Mitglied kannst du von attraktiven und exklusiven Swisscom Mobile-Abos profitieren
- Alle Infos zu den verschiedenen Abos findest du nach dem Login mit deiner STV-Mitgliedernummer auf: [b2b.mobilezone.ch/stv](http://b2b.mobilezone.ch/stv) oder in einem von rund 120 mobilezone Shops
- Du hast Fragen oder brauchst Unterstützung? Dann wende dich an: [stv@mobilezone.ch](mailto:stv@mobilezone.ch)

**Gültigkeit: 01.01.–31.12.2020**

\*Nur für namentlich gemeldete Mitglieder der Kat. 1-9 und 12-13.

**mobilezone®**  
better be clever

 **swisscom**



**3, 2, 1 – Deins!**

## Exklusiver Rabatt für STV Mitglieder auf Tickets für die die Kunstturn-EM Basel2021

[www.basel2021.com/stv-special](http://www.basel2021.com/stv-special)

- 5% Rabatt auf Tickets Kategorie 2 und 3 auf Quali-Wettkämpfe und Finaltage
- 10% Rabatt auf Tickets für Gruppen ab 10 Personen (ausser Kategorie «Premium» und Mehrtagespässe)
- Gym'n'Snack-Angebot für Gruppen ab 10 Personen (reservierte Stehtische im Foyer der St. Jakobshalle)
- Basel2021 auf Deinem Rücken: Gymbag für CHF 7.– statt 12.–
- 15% Rabatt auf eine Busmiete bei Eurobus, für Gruppen ab 10 Pers

**Gültigkeit: 11.06.–11.07.2020**

Alle Informationen, Bedingungen und Bestellmöglichkeiten findet ihr hier [basel2021.com/stv-special](http://basel2021.com/stv-special)

**Basel2021** European Artistic Gymnastics Championships  
21–25 April



## Wettbewerb

### Gewinne einen Vereinsausflug für 30 Personen in den Europa-Park

[www.europapark.de/stv](http://www.europapark.de/stv)

- 1. Preis: Vereins-Tagesausflug für 30 Personen in den Europa-Park inkl. Carfahrt
- 2. Preis: 20 Vereins-Gruppeneintritte in den Europa-Park
- 3. Preis: 20 x 2 Eintritte in die neue Indoor-Wasserwelt Rulantica
- Hast du Lust auf Action oder einfach einen gemütlichen Tag mit deinen Vereinskollegen? Dann nimm jetzt gleich teil und vielleicht reist du schon bald mit deinem Verein in den Europa-Park – der beliebteste Freizeitpark der Schweizer

**Gültigkeit: 15.03.–30.06.2020**

Teilnahmebedingungen auf: [www.europapark.de/stv](http://www.europapark.de/stv)



## Wettbewerb

### Gewinne eine Skandinavien-Rundreise «Stockholm – Helsinki» für zwei Personen

[www.stv-fsg.ch/wettbewerb](http://www.stv-fsg.ch/wettbewerb)

- Gewinne eine Skandinavien-Rundreise «Stockholm – Helsinki» für zwei Personen im Wert von CHF 2'200.–
- Viele weitere attraktive Preise
- Zudem hast du die Chance für deinen Verein zu gewinnen:  
z.B. eine Trainingsstunde mit dem Nationalkader Kunstturnen in Magglingen, einen Ochsner Sport Gutschein im Wert von CHF 2'000.–, Alpamare Eintritte für 20 Personen oder einen Alder + Eisenhut Gutschein im Wert von CHF 500.–

**Gültigkeit: 01.01.–11.12.2020**

Teilnahmebedingungen auf [www.stv-fsg.ch/wettbewerb](http://www.stv-fsg.ch/wettbewerb)



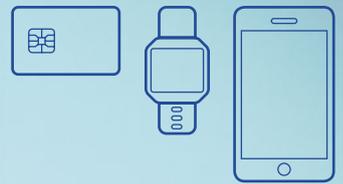
## Vorteile STV-Mitgliedschaft

Als STV-Mitglied profitierst Du immer

- Vielseitige Aus- und Weiterbildungsangebote mit Vergünstigungen bis zu 50 Prozent
- Sonderangebote von STV-Partnern
- Startberechtigung an allen Wettkämpfen und Turnfesten
- Lehrmittel, Weisungen und Reglemente einfach online bestellen
- Ergänzende Leistungsversicherungen der Sportversicherungskasse (SVK)
- Verbandszeitschrift GYMLive – sechs Ausgaben pro Jahr für STV-Mitglieder ab 17 Jahren



**Weitere Infos und Angebote unter:**  
[www.stv-fsg.ch](http://www.stv-fsg.ch)



across.design



# Anytime Everywhere



## Cashback

Mit einer neuen Cornercard Classic verdoppelt sich Ihr Cashback auf 1 % bis zum 30. 9. 2020.



Cornercard steht Ihnen stets zur Seite, für all Ihre Bedürfnisse und Wünsche, insbesondere dank des verfügbaren Ausgabenrahmens auf Ihrer Karte.

[cornercard.ch](https://www.cornercard.ch)

**cornercard**

# Bei Muskelbeschwerden

Dr. Schüssler Salze

- Verspannungen
- Muskelkater
- Muskelkrämpfe



**Erhältlich in Apotheken  
und Drogerien.**

Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel. Lesen Sie die Packungsbeilage. Omidia AG, Küssnacht am Rigi.